Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł., in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Pol. u. Danzig) 5,36 zł, Ausland 3 Rm einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł., mit illustr. Beilage 0,40 zł.
Anzeigen: im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 13,5 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 60 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Gegründet 1861

Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts", Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild" — **„Die Welt der Frau"** — **Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde"**

67. Jahrgang — **Mittwoch, den 1. August 1928** — **Nr. 174**

Russische Protestnote an Rumänien.

Moskau, 30. Juli. (R.) Außenminister Tschitscherin sandte an den rumänischen Außenminister ein Telegramm, worin es heißt: Informationen des Außenkommissariats zufolge, begann in Galatz die Versteigerung verschiedenen Gutes, das seiner Zeit der russischen Armee gehörte, und die Versteigerung von 200 Dampfern aus dem Besitz der ehemaligen Firma „Russisch-donauische Dampfergesellschaft", die ausschließlich auf dem Kapital des russischen Reiches aufgebaut war. Gemäß den allgemein geltenden Rechtsgrundsätzen (!) gehört das erwähnte Gut unzweifelhaft der Sowjet-Union, gegen dessen Verkauf die Regierung der Sowjet-Union aufs entschiedenste protestiert. Die Sowjet-Union macht die rumänische Regierung für den entstandenen Schaden verantwortlich und erklärt, daß sie sich das Recht der Vergeltung gegenüber dem rumänischen Eigentum, das der Sowjet-Regierung zur Verfügung steht, vorbehält.

Englische Kabinettskrise wegen der Industrieschutzfrage?

London, 31. Juli. (R.) Im Unterhaus wird morgen das Arbeitermitglied Alexander den Premierminister fragen, ob die Politik der Regierung in der Frage des Industrieschutzes in der Unterhaus-Rede des Schatzkanzlers Churchill vom 24. oder in der Rede des Innenministers Johnson Hicks vom 28. korrekt zum Ausdruck gebracht worden ist. „Daily Telegraph" erwartet, daß das Kabinett diese Woche die Frage ministerieller Verantwortlichkeit erörtert, um eine Verständigung der Reden von Kabinettsmitgliedern über die Frage des Industrieschutzes zu erreichen. „Daily Chronicle" spricht **von einer akuten Krise, die gestern am späten Abend im Kabinett eingetreten sei.** Das liberale Blatt will wissen, daß der Kolonialminister Amery **seinen Rücktritt eingereicht** habe, aber ersucht worden sei, diesen Schritt noch einmal zu erwägen.

Die Stellung des Ministers des Innern sei zweifelhaft. „Morningpost" widerspricht der Darstellung, daß im Kabinett eine Spaltung herrsche, wenn es auch richtig sei, daß Amery in der Industrieschutzfrage im Gegensatz zu seinen Kabinettskollegen stehe.

Dem politischen Korrespondenten der „Daily Mail" zufolge hat die Rede des Innenministers im konservativen Hauptquartier Anstoß erregt. Johnson Hicks werde in der nächsten Kabinettssitzung deshalb zur Rede gestellt werden.

Das große Interesse, das gegenwärtig die Oeffentlichkeit der Frage des Industrieschutzes widmet, kommt darin zum Ausdruck, daß „Daily Telegraph" heut eine Sonderbeilage über diese Frage veröffentlicht. Darin bringen in 60 Aufsätzen führende Politiker und Wirtschaftssachverständige der konservativen, der liberalen und der Arbeiterpartei ihre Stellungnahme zu diesem Problem zum Ausdruck.

Um Ueberseekolonien für Polen.

Prag, 29. Juli. (AW.) Die „Narodni Listy" besprechen angebliche Bemühungen der polnischen Regierung, die polnische Emigration in neue Länder zu lenken, und melden u. a. aus Wien, daß sich die polnische Regierung an Frankreich mit der Bitte gewandt hätte, Polen zur Zuweisung einer der ehemaligen deutschen Kolonien zu verhelfen.

Der Vorschlag soll von der französischen Regierung angeblich gut aufgenommen worden sein. Frankreich beabsichtigt, in der Herbstsitzung des Völkerbundes mit einem Vorschlag hervorzutreten, wonach nicht nur Polen ein Kolonialmandat erhalten soll, sondern auch die anderen Verbündeten Frankreichs, wie Rumänien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei.

England und der polnisch-litauische Konflikt.

London, 31. Juli. (R.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" schreibt: Diplomatische Kreise sind wieder ernstlich besorgt wegen des polnisch-litauischen Konflikts. Die litauische Presse versichert, — und wird in ihren Behauptungen von Vertretern einiger anderer Mächte unterstützt — daß polnische Militärkonzentrationen an der Grenze im Gange sind. Warschau bestreite das, aber ein Teil der polnischen öffentlichen Meinung scheint anzunehmen, daß die Polen auf der nächsten Völkerbundsitzung im September freie Hand gegenüber Litauen erhalten werden. Es ist undenkbar, daß der Völkerbundsrat ein so drastisches Verfahren einstimmig beschließen sollte. Aber zum ersten Mal ist man in London über die Rückwirkungen des Wilna-Problems beunruhigt.

Außenminister Zaleski über die Lage.

Eine Unterredung.

In der „Revue de Bagnols", Paris, ist eine Unterredung mit dem polnischen Außenminister Zaleski, der zur Kur in Bagnols d'Orne weilt, über die politische Lage und die polnische Außenpolitik erschienen. Minister Zaleski nimmt in dieser Unterredung Stellung zu den allgemeinen Problemen des Friedens. **Auf die Frage, ob die Friedensidee nicht gestärkt werden würde, wenn der Völkerbund über Mittel verfügen würde, die Achtung seiner Bestimmungen und Beschlüsse mit Machtmitteln anzubefehlen, antwortete der polnische Außenminister, daß Polen ein entschlossener Anhänger von Sanktionen gegen Staaten ist, welche den Frieden vergewaltigen oder stören sollten. Wenn die ordentlichen Gerichte zur Durchführung ihrer Urteile Polizei zur Verfügung haben, sollte das internationale Tribunal des Völkerbundes gleichfalls die Möglichkeit besitzen, seine Entscheidungen zu verwirklichen. Für eines dieser Mittel ist im Genfer Protokoll der Krieg anerkannt worden, der nach Ablauf des den Gegnern auferlegten dreimonatlichen Termines seit Ausbruch des Konflikts berechtigt wäre. Gegen dieses widerliche Mittel tritt jetzt der Kelloggpakt auf, welchem Polen mit einigen Erklärungen beigetreten ist, welche mit den Vorbehalten Frankreichs in Einklang stehen. Als Außenminister eines großen Staates, für welchen jede Grenze nach Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles seinerzeit ein spezielles Problem darstellte, erblicke Minister Zaleski die Hauptaufgabe Polens in der Aufrechterhaltung des Friedens durch harmonisches Vorgehen mit der großen französischen Republik, mit welcher Polen durch eine unerschütterliche Freundschaft verbunden ist. Polen war immer an der Seite Frankreichs, dem es, sowohl in Genf und Locarno, als auch in der Frage des Kelloggpaktes und in allen großen Friedenskundgebungen vollständig vertraut. Frankreich wird Polen immer in allen Akten internationaler Solidarität an seiner Seite finden. Diese solidaren Akte werden, wie der Minister glaubt, mit der Zeit einen unerschütterlichen Damm bilden, an welchem die Freunde des Krieges, also Verbrecher, welche das Glück der Menschheit zerstören wollen, sich die Köpfe einrennen und zerschellen werden.**

Karachan über die russisch-polnischen Beziehungen.

Moskau, 30. Juli. (R.) **In der Unterredung mit dem Moskauer polnischen Gesandten Patek, in der dieser gegen die Rede Bucharins protestierte, erinnerte Karachan daran, daß die Sowjetregierung wiederholt erklärt habe, die kommunistische Internationale sei keine staatliche Organisation, sondern eine von in den meisten Staaten vollkommen legal tätigen Parteien geschaffene Privatorganisation. Karachan fügte hinzu, es gebe Tatsachen, die wirklich eine Annäherung zwischen der Sowjetunion und Polen behinderten, und wies auf die Ermordung Woikows und das Attentat auf Lizarew, sowie auf jene nachsichtsvolle Politik hin, die die polnischen Behörden noch immer gegenüber den weißen Emigranten befolgten, die sich tatsächlich eine direkte Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Sowjetunion zum Ziele setzten.**

Die Schlußkonferenz in Königsberg.

Keine Beilegung des litauisch-polnischen Konflikts.

(Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters).

wt. **Warschau**, 31. Juli.

Der offiziösen „Epoka" zufolge soll die polnische Regierung den litauischen Vorschlag, am 15. August eine Plenarkonferenz in Königsberg abzuhalten, in zustimmender Weise beantworten. Auch der Außenminister Zaleski wird voraussichtlich zu dieser Konferenz persönlich erscheinen und zu diesem Zweck seinen gegenwärtigen Urlaub in Frankreich unterbrechen. Irgendeine Aenderung der gegenwärtigen polnisch-litauischen Verhältnisse wird die Konferenz jedoch nicht bringen, da sie lediglich als Abschluß der bekanntlich in Warschau und Kowno ohne das geringste Resultat verlaufenen Kommissionssitzungen zu betrachten ist. Es werden lediglich die Protokolle unterzeichnet und dabei festgestellt wie gegensätzlich die beiden Standpunkte sind. So kann man von der Königsberger Konferenz eher eine Zuspitzung als eine Beilegung des Konflikts erwarten.

Riesenbrand in Lodz.

Lodz, 30. Juli. (AW.) **Gestern nacht wurde Lodz zum Schauplatz einer furchtbaren Katastrophe. Um ½1 Uhr nachts brach in der chemischen Fabrik von Fuchs u. Hadrian ein Brand aus. Das Feuer griff sofort auf die leicht entzündbaren Stoffe, wie Benzin, Schmieren, Oele usw. über. Etwa 2000 kg Benzin in eisernen Fässern explodierten. In den benachbarten Häusern fielen durch die Kraft der Explosionen über 5000 Scheiben heraus und in den Wohnungen fielen die Leute aus den Betten. Am stärksten mitgenommen sind die Straßen Cegielniana, Targowa, Skwerowa, Zagainikowa, Składowa und Narutowicza. Gleich bei der ersten Explosion stürzten die Mauern der fünf dreistöckigen Fabriksgebäude zusammen. In einer benachbarten Frauenklinik fielen die Zimmerdecken auf die Patientinnen, wobei 5 von ihnen schwer verletzt wurden.**

In der allgemeinen Verwirrung vergaß man die Feuerwehr zu alarmieren, und so geschah es, daß diese erst nach 20 Minuten am Brandplatze erschien. Die Rettungsaktion wurde durch den Umstand sehr erschwert, da in der Nähe der Fabrik die Straßen gepflastert und neue Straßenbahnschienen gelegt werden. Deshalb war der Zugang sehr schwer. Trotz der andauernden Explosionen gelang es den Feuerwehrleuten mit Lebensgefahr etwa 50 Benzinfässer den Flammen zu entreißen. Die Zahl der Verwundeten und Verbrannten beträgt über 50 Personen. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt. Zu erwähnen ist noch, daß die Fabrik von Fuchs u. Hadrian seit 26 Jahren besteht.

Der Staatspräsident in der Provinz.

Gestern erteilte der Staatspräsident von ½11 Uhr bis 12 Uhr vormittags Audienzen. Nach drei Uhr nachmittags begab er sich in Begleitung des Wojewoden Borkowski in die Provinz zum Besuche von Musterwirtschaften.

Alle Städte und Dörfer, durch die der Staatspräsident fuhr, waren geflaggt, und an den Einfahrten prangten Triumphbogen. In Stentschewo begrüßte den Staatspräsidenten der Gemeindevorsteher. Sodann ging es nach Tomice, wo Präsident Mościcki einige Wirtschaften, die durch die Parzellierung entstanden sind, besuchte. Auf dem Gebiete des Posener Landkreises begleitete den Staatspräsidenten Starost Kłos, auf dem Gebiete des Grätzer Kreises Starost Kajszewicz. Besonders eindrucksvoll fiel die Begrüßung des Staatspräsidenten in Buk aus. Ebenso in Opalenitza, wo Bürgermeister Duda eine Begrüßungsrede hielt. In Niegolewo nahm Präsident Mościcki seinen Nachmittagskaffee ein und in Nieprószewo besuchte er die dortige Kirche.

Die Rückkehr nach Posen erfolgte um ½10 Uhr abends. Heute um 10 Uhr 15 Minuten begibt sich Präsident Mościcki nach Kórnik.

Besuch Dr. Stresemanns bei Masaryk.

Karlsbad, 31. Juli. (R.) Außenminister Dr. Stresemann **stattete gestern dem Präsidenten der tschechischen Republik einen Besuch ab.**

Rote Rätsel.

Von Axel Schmidt.

Es ist nicht leicht, sich in den Wirtschaftsberichten der Sowjetrepublik zurechtzufinden. Es herrscht dort amtlicher Optimismus vor. Die diesmalige Ernte wurde als übermittel erklärt, trotzdem kaufte Moskau bald darauf große Mengen von Getreide in Amerika an. Doch damit ist dieser Widerspruch noch nicht zu Ende. Denn 1927 wurden von den Staatsbehörden 702,8 Mill. Pud Getreide angekauft, von denen 160 Mill. Pud exportiert wurden*). In diesem Jahr wurden nur 4 Mill. Pud Getreide weniger vom Staat erworben, aber nur 27 Mill. Pud exportiert. Somit verblieben in diesem Jahr 130 Mill. Pud mehr im Lande, trotzdem herrscht überall großer Mangel an Getreide, und das Brot ist von schlechterer Qualität als im vorigen Jahr. Sogar die Brotkarte ist in einigen Städten schon eingeführt, und die Schlangen vor den Bäckereien sind wieder eine tägliche Erscheinung. Wie ist dieses Rätsel zu erklären? Lange Zeit versuchte die Sowjetregierung, diese Tatsache auf spekulative Käufe der Konterrevolution zurückzuführen. Oder die Blätter behaupteten, daß die Russen begonnen hätten, mehr als früher zu essen. Nur dadurch seien die Vorräte der Sowjetregierung aufgezehrt worden. Der „Gudok" vom 14. Juli schrieb kurz und bündig: „Die Krise ist durch nichts anderes zu erklären als durch den Mehrverbrauch der Bevölkerung. Eine andere Erklärung gibt es nicht."

Der amtliche Optimismus hat jetzt nicht vor den Tatsachen standhalten können. Wenigstens hat der Vorsitzende des Rats der Volkskommissare kürzlich in einer großen Rede die Verschlechterung der Wirtschaftslage offen zugegeben. Er führte u. a. aus:

„Die Getreidekrise liegt offen vor aller Augen. Man braucht nur durch die Straßen einer beliebigen Provinzstadt zu gehen. Aber auch in der Hauptstadt ist sie zu spüren." Dieser Feststellung fügte er einige Sätze hinzu, die möglicherweise das Rätsel lösen. Er erinnerte daran, daß bei der staatlichen Beschaffung der Getreidevorräte in diesem Jahre zweimal außerordentliche Zwangsmaßnahmen angewandt wurden. Im November bis Januar hatte der Druck Erfolg, im April und Mai aber einen Mißerfolg. Dann fuhr Rykow fort: „Als wir gezwungen waren, im Frühjahr den administrativen Druck wieder anzusetzen, erwies es sich, daß zu wenig Getreide beschafft werden konnte, um den landlosen armen Bauern zu helfen. Sie waren gezwungen, bei den Großbauern zu hohen Preisen Getreide zu kaufen. Das gab Veranlassung zur Unzufriedenheit unter der armen Bauernschaft."

Dies bedeutet nichts anderes, als daß bei dem administrativen Druck auf die Bauernschaft ein großer Teil des abgenommenen Getreides gar nicht in die staatlichen Lager gelangte, sondern an die landlosen Bauern für ihre Angebereien gezahlt werden mußte. Diese Politik der Gewalt hat, wie Rykow selbst zugeben mußte, an vielen Stellen auch die Interessen der armen und mittleren Bauern verletzt. Es war daher kein Wunder, daß im Dorf das Gerücht entstand, die Sowjetregierung wolle zum Kriegs-

*) Auch ein Export von 160 Mill. Pud ist im Vergleich zur Vorkriegszeit nur gering. In den Jahren 1909—11 (1912—14 waren die Dardanellen infolge des Balkankrieges gesperrt) betrug der Getreideexport durchschnittlich 726,3 Mill. Pud also 4,5 mal so viel wie im Rekordjahr 1927.

kommunismus zurückkehren. Die Mißstimmung im Dorf muß groß gewesen sein, da die Sowjetregierung in aller Eile die völlige Aufhebung der außerordentlichen Zwangsmaßnahmen dekretierte. Zur Beruhigung der Bauern fügte die Regierung noch hinzu, daß sich der wirtschaftliche Aufbau nicht in der Industrie erschöpfen dürfe, sondern auch die Landwirtschaft erfassen müsse. Um den Bauern ihren guten Willen zu zeigen, verfügte sie zudem eine Erhöhung der Getreidepreise. Ob diese Verordnung die Unzufriedenheit der Bauern beseitigen kann, ist fraglich. Denn Rykow selbst mußte zugeben, daß die Sowjetwirtschaft in zahlreichen Gegenden noch „Kopf stehe" und daß die russische Getreidewirtschaft durch die Sowjetregierung zum unrentabelsten Wirtschaftszweig gemacht worden sei. Anläßlich eines Prozesses gegen 17 Beamte der staatlichen Organisation zum Ankauf von Getreide in Odessa wurde festgestellt, daß sie die „Klassenlinie" mehrfach auf das gröblichste verletzt hätten. Die Angeklagten haben sogar bei den ärmsten Bauern sämtliche Getreidevorräte beschlagnahmt, so daß ganze Dörfer bis zur neuen Ernte der Hungersnot preisgegeben wurden.

Andererseits plant der neue Kommissar für die Landwirtschaft Kubiak, die Beschaffung des Exportgetreides in eigene Regie zu nehmen. Er behauptet, im Südosten der Sowjet-Union noch genügend jungfräulichen Boden zu haben, auf dem er Großgüter im Umfang von vier Millionen Deßjatinen, die mit modernsten Maschinen ausgerüstet werden sollen, errichten will. Fürs erste sind für diesen Zweck 320 Millionen Rubel angefordert worden. Man erinnert sich unwillkürlich der Versuche Krupps und Nansens, die beide scheiterten, trotzdem ihnen Kapitalien und moderne Maschinen zur Verfügung standen. Im Plänemachen sind die Bolschewisten immer groß gewesen, aber wie wenig davon konnte verwirklicht werden! Man denke z. B. an die Elektrifizierung des Dorfes.

Politisch muß die Sowjetregierung den radikalen Kurs der Arbeiterschaft steuern, wirtschaftlich aber auf die Wünsche der nichtbolschewistischen Bauernschaft Rücksicht nehmen. Dieser Zwiespalt tritt immer wieder zutage. Die politische Macht liegt zwar bei den nicht ganz 10 Millionen Arbeitern, die wirtschaftliche Kraft aber bei den 130 Millionen Bauern.

Besuch Zappis bei der Mutter Malmgrens.

Hauptmann Zappi hatte in Stockholm die Weiterfahrt aufgeschoben und traf erst später in Kopenhagen ein, um sich seinen Gefährten wieder anzuschließen. Der Grund zur Unterbrechung lag in einem Besuch bei der Mutter Malmgrens, der er den Kompaß und verschiedene Wertgegenstände, die ihrem Sohn gehört hatten, überreichte und von den letzten Stunden ihres Sohnes erzählte. Vor diesem Besuch erzählte Zappi einem italienischen Vertreter: Um uns alle Unannehmlichkeiten zu ersparen, hätten Mariano und ich nichts anderes tun müssen, als den Tod unseres Kameraden als unter unseren Augen erfolgt darzustellen. In diesen Tagen waren außer Gott und unserem Gewissen keine Zeugen vorhanden. Aber weil wir an Gott glauben und Ehrenmänner sind, haben wir keinen Augenblick daran gedacht, nicht die volle Wahrheit zu sagen.

Behounek über die Ursache der Katastrophe.

Der tschechische Professor Behounek, der bekanntlich ebenfalls am „Italia"-Flug teilnahm und sich nach Prag zurückbegibt, erklärte deutschen Pressevertretern, die Katastrophe der „Italia" sei auf irgend einen Gasverlust zurückzuführen. Die tatsächliche Ursache der Katastrophe festzustellen, sei keine Möglichkeit gewesen. Wahrscheinlich seien Eisstücke vom Propeller an den Ballon geschleudert worden, wodurch die Hülle beschädigt worden sei. Man habe bis zum letzten Augenblick Gewalt über das Luftschiff gehabt und alle Mann seien auf dem Posten gewesen. Behounek bestätigte, daß es die Absicht der Malmgrengruppe war, das Land zu erreichen, um der Hilfsexpedition genaue Angaben machen zu können. Als Malmgren immer schwerer krank wurde, war es zu spät, zu der Gruppe wegen deren Positionsveränderungen zurückzufinden. Die wissenschaftlichen Resultate der Expedition seien hauptsächlich geographisch und beständen darin, daß man über einige tausend Kilometer bisher unerforschten Gebietes geflogen sei.

*

Prof. Behounek traf übrigens heute vormittag mit seiner Schwester mit dem fahrplanmäßigen D-Zug aus Kopenhagen auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin ein. Zum Empfang hatte sich ein Vertreter der tschechoslowakischen Gesandtschaft eingefunden. Wann Professor Behounek die Weiterreise nach Prag antritt, steht noch nicht fest.

Die olympischen Spiele.

Der erste Tag.

Das Olympische Stadion in Amsterdam war von etwa 35 000 Zuschauern fast aller Nationen besetzt, als am Sonntag mittag nach 2 Uhr die ersten Kämpfe auf der Aschenbahn, am Sprungständer und an der Wurfanlage ihren Anfang nahmen. Sehr verheißungsvoll hatten die Spiele für die Deutschen schon am Vorabend im Saale der Gewichtheber begonnen. Im Federgewicht langte es für Wölpert-München zwar nur zu einem dritten Platz bei einer gleichen Leistung mit dem Italiener Gabetti, im Kampf der Leichtgewichte aber erzielte der Plauener K. Helbig die erste goldene Medaille für Deutschland. Er und der Oesterreicher W. Haas erzielten gleichgute Leistungen, auch das Körpergewicht der beiden stimmte überein.

Die Wettkämpfe des ersten Haupttages im Stadion begannen mit dem Kugelstoßen. Der deutsche Weltrekordmann Emil Hirschfeld-Allenstein wartete zwar mit der achtbaren Leistung von 15,72 Meter auf, die Amerikaner waren aber besser. Johnny Kuck siegte mit der Weltrekordleistung von 15,87 Meter vor seinem Landsmann Brix mit 15,75 Meter, Hirschfeld wurde dritter, der Süddeutsche Uebler kam mit 14,69 Meter auf den fünften Rang. Mit großer Spannung sah man den Vorläufen über 100 Meter entgegen. **Hier qualifizierten sich alle drei Deutschen für die zweite Serie**, so der deutsche Meister Corts, der allerdings dem Kanadier Fitzpatrick den Vortritt ließ, sodann Houben und Lammers, die ihre Läufe fast verhalten gewannen. Auch in der zweiten Serie, also den Vorzwischenläufen, setzten sich die Deutschen durch, indem sie sämtlich den zweiten Platz behaupteten, ohne sich ernstlich auszugeben und auf Sieg zu laufen. Die Vorläufe über 800 Meter sahen deutscherseits Dr. Peltzer, Engelhardt, Tarnogrocki und Müller in Wettbewerb. Dr. Peltzer lief ein ganz großes Rennen und gewann in 1:57,4 leicht, Engelhardt strengte sich gegen den Amerikaner Lloyd Hahn nicht sonderlich an und begnügte sich damit, hinter dem in 1:56,8 siegenden Hahn den zweiten Platz zu halten. Das schwerste Los hatte der Dresdner Tarnogrocki, der in dem von Keller-Frankreich vor dem Schweizer P. Martin gewonnenen Vorlauf nur Vierter werden konnte und damit ausschied. Der Zehlendorfer Müller dagegen setzte sich durch, indem er hinter dem Franzosen Martin (1:58,8) und Barsi (Ungarn) den dritten Platz besetzte. Nach dem sechsten Lauf der 100-Meter-Strecke wurde zum ersten Male **die deutsche Flagge am Siegesmast** emporgezogen, der Sieg Helbigs im Gewichtheben wurde der Welt verkündet. Am 400-Meter-Hürdenlaufen waren keine Deutschen beteiligt. Für die Entscheidung haben sich Taylor (Amerika) in 53,4 vor Cuhel (Amerika) und Livingstone (England) in 54 Sek. vor Facelli (Italien) qualifiziert.

Im 10 000-Meter-Lauf stellte Nurmi seine große Klasse neuerlich unter Beweis. Er verwies seinen Landsmann Ritola, den vorjährigen Sieger, in der olympischen Rekordzeit von 30:18,4 knapp auf den zweiten Platz, Dritter wurde der Schwede Wide. Die Amerikaner feierten ihren zweiten Erfolg im Hochsprung. King siegte mit der beachtlichen Leistung von 1,94 vor seinem Landsmann Hedges mit 1,91. Die Deutschen Köpke (1,87 Meter), Bonneder (1,84 Meter) und Huhn (1,85 Meter) konnten sich nicht placieren. Im Gewichtheben der Mittelgewichtsklasse kam der Deutsche Zinner nur auf den vierten Rang, Hoffmann-Magdeburg wurde Sechster. In der Vorrunde zum Mannschaftsfechten kämpften Deutschland - Rumänien unentschieden 8:8, die Deutschen unterlagen dann gegen Dänemark mit 7:9 und gegen Frankreich mit 6:10.

Erklärung des Generals Górecki.

Die Absichten. — Danzig und Gdingen sind polnische Häfen. — Die „hakatistischen" Tagungen in Danzig sollten unterbleiben. — Der gute Wille von Danzig.

Am Sonntag empfing der Präsident der Bank Gospodarstwa Krajowego, General Dr. Górecki, mehrere Pressevertreter, denen er eine Unterredung über seine Reise nach Danzig gewährte. General Górecki sagte u. a.: „Der unmittelbare Grund meiner Reise nach Danzig war die Notwendigkeit, mich mit dem Betrieb der „British and Polish Trade Bank" bekannt zu machen, da diese Bank zu zwei Dritteln Eigentum der Bank Gospodarstwa Krajowego ist. Ich habe einer Komiteesitzung dieser Bank beigewohnt, in welcher mehrere Kredite in erster Linie zur Unterstützung des Exports bewilligt wurden.

Den weiteren Grund meiner Reise bildete die Absicht, unmittelbar mit den Wirtschaftskreisen Danzigs zusammenzukommen. Während des Empfanges beim Minister Straßburger habe ich meinen Standpunkt über die künftigen Beziehungen zwischen Polen und Danzig dargestellt. Alle hier ausgedrückten Voraussetzungen und Grundsätze habe ich vorher mit allen maßgebenden Regierungsfaktoren besprochen.

Das Problem des

Verhältnisses Polens zu Danzig

sieht folgendermaßen aus: Danzig ist sowohl seiner geographischen Lage als auch den bestehenden Verträgen nach der Hafen Polens und bildet zusammen mit dem polnischen Staat eine wirtschaftliche Einheit. Dadurch wird eine Symbiose notwendig, die auf gemeinsame Wirtschaftsinteressen gestützt ist. Es ist mit der grundsätzlichen Richtlinie der polnischen Regierung unvereinbar und es ist nicht richtig, wenn man Danzig Gdingen gegenüberstellt. Polen bedarf bei seinem weiteren wirtschaftlichen Ausbau sowohl Danzigs als auch Gdingens, und diese beiden polnischen Häfen werden der Wirtschaftsentwicklung des polnischen Staates in entsprechendem Tempo nachkommen müssen, um den Bedürfnissen des Wirtschaftslebens zu genügen. Es ist jedoch unumgängliche Bedingung, um zu dieser Symbiose und wirtschaftlichen Zusammenarbeit Polens mit Danzig zu kommen, daß die Danziger regierenden Faktoren alle Momente politischer Natur aus ihrer Tätigkeit ausschließen, da sie das Vertrauen zu loyaler Zusammenarbeit zu erschüttern und zu schwächen geeignet sind.

Auf einen solchen Umstand habe ich mir erlaubt, die maßgebenden Danziger Regierungsfaktoren aufmerksam zu machen, und zwar handelt es sich um den die öffentliche Meinung in Polen oft und stark beunruhigenden Umstand, daß in Danzig Tagungen verschiedener hakatistischer Organisationen (Was ist das? Red.) stattfinden, und daß bei dieser Gelegenheit Reden politischer Art und in aggressivem Ton gehalten werden. Dies ruft natürlich ernste Beunruhigung und Mißtrauen gegen Danzig hervor. Ich habe bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß es doch in Deutschland genug Platz zum Abhalten dieser für uns übrigens gleichgültigen Tagungen gibt. (Woher dann die Sorge? Red.) Und schließlich ist auch die öffentliche Meinung in Polen an ähnliche Stimmen von drüben gewöhnt.

Im Interesse einer harmonischen und erfolgreichen Zusammenarbeit Polens mit Danzig liegt es, alles, was eine Schädigung der gegenseitigen Beziehungen hervorrufen könnte, zu vermeiden, und in dieser Hinsicht steht sowohl vor der polnischen als auch vor der Danziger Presse ein dankbares Wirkungsfeld. Auf diese Weise kann mein in Danzig ausgesprochener Gedanke einer harmonischen Zusammenarbeit Polens mit Danzig zum Vorteil beider Parteien verwirklicht werden. (Darum hat auch der „Ilustr. Kurjer Codz." als Antwort auf die Rede des Generals in Danzig vorgestern einen wüsten Schimpfartikel gegen Danzig veröffentlicht. Red.)

Was die Aufnahme meiner Erklärung durch die offiziellen Kreise und die öffentliche Meinung in Danzig betrifft, so muß ich feststellen, daß ich sowohl aus der Erklärung des Vizepräsidenten Gehl, als auch aus den Gesprächen mit verschiedenen Persönlichkeiten aus Danziger Regierungs- und Wirtschaftskreisen **die tiefe Ueberzeugung geschöpft habe, daß diese Faktoren sehr wohl das Interesse und den Wohlstand der Danziger Bevölkerung verstehen, und daß diese Faktoren mit der größten Loyalität und dem größten Vertrauen an diese Zusammenarbeit herantreten, die wir Danzig gegenüber uns zum Prinzip gemacht haben.**

Auch das Gespräch mit dem hohen Kommissar des Völkerbundes, der ein hervorragender Kenner polnisch-Danziger Verhältnisse ist, hat mich in der Ueberzeugung bestärkt, daß der Ruf nach loyaler, ehrlicher wirtschaftlicher Zusammenarbeit in Danzig sowohl bei den Regierungsfaktoren wie auch in der öffentlichen Meinung ein lautes Echo gefunden hat."

*

Die Erklärung hat General Górecki vor den Pressevertretern des „Ilustr. Kurjer Codz.", des „Przegląd Poranny" und des „Glos Prawdy" abgegeben. Es handelt sich um die sanierten Blätter — und im Vollbewußtsein der halboffiziösen Stellung, die sie einnehmen, haben diese Zeitungen auch die Erklärung wörtlich gebracht. Die polnische Presse hat die Anwesenheit des Generals Górecki bereits mit der nötigen Begleitmusik umgeben. So hat sich z. B. der „Ilustr. Kurjer Codz." anläßlich der Anwesenheit des Generals einen Artikel geleistet, der vor Beleidigungen Danzigs geradezu strotzt. Hoffentlich hat der Herr General Górecki diesen Artikel gelesen und dem betreffenden Berichterstatter den entsprechenden Wink gegeben. Man muß nämlich nicht immer den anderen die Schuld geben und sich selber alle Ausdrücke herausnehmen, die zur Mißstimmung beitragen. Daß Danzig loyal ist, glauben wir, das ist Danzig immer gewesen — aber auch der getretene Wurm krümmt sich — und — sagen wir ganz bescheiden — Danzig ist doch gewiß manchesmal in der Lage des Wurmes gewesen.

Sehr lehrreich ist aber die Erklärung betreffend der „hakatistischen" Versammlungen und Tagungen in Danzig, die Polen immer so verstimmen — und die „doch gleichgültig sind". Wie wäre es z. B. in Polen aufgenommen worden, wenn bei Kundgebungen, die gegen Danzig gerichtet sind (und die meist mit der Aufforderung enden, diese Seestadt zu besetzen), einmal Danzig ähnliches geäußert hätte. Nun, wir wissen auch, wie diese deutschen Tagungen in Danzig vor sich gehen. Sie sind von einem starken und lebenswilligen deutschen Volksgedanken getragen. Sie sind nur der Ausbruch eines niedergehaltenen Gefühls. Denn Danzig ist eine deutsche Stadt und war es immer. Sie wird es auch dann bleiben, wenn alle Bestrebungen dahingehen sollten, nur das „Wirtschaftliche in den Vordergrund zu stellen und das Politische hintan zu halten". Wir wollen doch nicht immer so scheinheilig sein und diese etwas abgebrauchte Phrase anwenden. Politik und Wirtschaft sind eng miteinander verknüpft, und es gibt keinen Menschen in der Welt, der hier reinlich trennen könnte. In jeder wirtschaftlichen Maßnahme kann man politische Gründe sehen — wenn man will, und umgekehrt. Es ist aber falsch, dem einen Teil immer wieder die politische Einstellung vorzuwerfen und nicht darauf zu achten, daß Gefühle und Traditionen nicht mit dem Rechenschieber in der Hand gebannt werden können.

Die Erklärung ist lehrreich. Danzig, das deutsche Danzig, wird diese Erklärung sicher zur Kenntnis nehmen — aber es wird den Weg des guten Willens weiter beschreiten, ohne dabei die Seele und die Lebenskraft der Bevölkerung zu verkaufen.

Rücktritt Titulescus.

Paris, 30. Juli. (R.) Dem „Matin" wird aus Bukarest gemeldet, daß Außenminister Titulescu dem Regentschaftsrat seine Demission definitiv überreicht hat. Der Korrespondent des Blattes will berichten können, daß bereits seit langem zwischen Titulescu und den übrigen Kabinettsmitgliedern ernste Meinungsverschiedenheiten wegen der Anleihepolitik bestanden hätten und hierauf der Rücktritt zurückzuführen sei. Angesichts der innerpolitischen Spannung werde jedoch der Posten nicht neu besetzt, sondern interimistisch zunächst von Bratianu und später von dem Landwirtschaftsminister Argetoiano mitversehen werden. Titulescu selber habe eingewilligt, nach einem dreimonatigen Erholungsurlaub auf den Londoner Posten als rumänischer Gesandter zurückzukehren.

Großer Waldbrand im Salzburgischen.

2 Feuerwehrleute tödlich verunglückt.

Wien, 31. Juli. (R.) Wie aus Salzburg gemeldet wird, wütet seit Sonnabend ein ausgebreiteter Waldbrand am Rabenstein. Mit einer 1500 Meter langen Schlauchleitung, die um eine nahezu senkrechte Felswand von etwa 70 Meter Höhe gelegt werden mußte, bekämpfte man das entfesselte Element. In angestrengter Tätigkeit gelang es am Sonnabend abend den Brand einzudämmen. In verschiedenen Mulden wütet das Feuer jedoch weiter. Am Montag vormittag entfachte ein neuer Wind einen großen Waldbrand, der immer mehr um sich griff. Gestern sind bei Löscharbeiten 2 Feuerwehrleute tödlich verunglückt.

Die Ueberschwemmungen in der Amur-Provinz.

Moskau, 31. Juli. (R.) Die Ueberschwemmungen in dem Amur-Bezirk dauern an. Mehr als 50 Dörfer stehen unter Wasser. Auch im Küstengebiet ist eine Ueberschwemmung eingetreten, die die Bahnen der Kohlenbergwerke bei Subschan unterspült hat.

Tages-Spiegel.

Im Unterhaus erklärte Lloyd George zum Kellogg-Pakt, daß eine weitere englische Truppenherabsetzung mehr bedeuten würde als die Pariser Paktunterzeichnung. Daß Locarno doch keine Rheinlandräumung gebracht habe, sei sehr bedauerlich.

*

Auf die polnische Beschwerde über eine polenfeindliche Stelle in Bucharins Komintern-Rede erwiderte Karachan, daß die Komintern eine private Körperschaft sei.

*

Staatssekretär Kellogg soll nicht ohne Bedenken nach Paris gehen, da er seitens Frankreich die Erörterung des Kriegsschuldenproblems befürchtet.

*

Die französische Presse nimmt unter dem Eindruck des von Chamberlain angekündigten Abrüstungskompromisses an, daß Frankreich und England in der Marine- und Heeresfrage einen Interessenausgleich gefunden haben.

*

Am Mittwoch findet wegen der Schutzzollrede des englischen Innenministers, die im Kabinett einen ungünstigen Widerhall gefunden hat, eine besondere Kabinettssitzung statt.

*

Bei einem großen Waldbrand im Salzburgischen sind zwei Feuerwehrleute tödlich verunglückt.

*

Das Kentern eines Segelbootes an der dänischen Küste hatte den Tod zweier Personen, eines Vaters und dessen Sohnes, zur Folge.

*

Beim Brande eines Bauernhauses in der Nähe von St. Etienne verbrannten der Besitzer, seine zwei Kinder und ein Pflegling.

*

In Norditalien gingen schwere Unwetter nieder, die großen Schaden anrichteten. Von Lago Maggiore wird über Hagel berichtet, dessen Körner größer als Eier gewesen sein sollen.

*

In Italien wurden wieder vom Sondergericht 26 Kommunisten zu Kerkerstrafen von 1 bis 15 Jahren verurteilt.

*

Rußland protestierte telegraphisch bei der rumänischen Regierung gegen die in Galatz begonnene Versteigerung verschiedenen Gutes, das früher der russischen Armee gehörte, und gegen die Versteigerung von 200 Dampfern der ausschließlich aus Kapital des russischen Reiches aufgebauten „Russisch-donauischen Dampfergesellschaft".

*

Andeutungen in verschiedenen Londoner Blättern lassen auf eine Krisis im englischen Kabinett wegen der Industrieschutzfrage schließen.

*

Ueber das Gebiet von Wilna ging vorgestern ein Gewitter nieder, das großen Schaden anrichtete. Vom Blitz wurden 45 Personen getroffen, wobei 11 getötet wurden.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 31. Juli

Gemüllabfuhr-Gebühren in der Stadt Posen.

Ueber die Erhebung von Gebühren durch die Gemeinde zur Deckung der Ausfuhrkosten von Gemüll aus der Stadt Posen ist folgende Verordnung vom Magistrat erlassen worden:

Auf Grund des Artikels 27 des Gesetzes über die provisorische Regelung der Kommunalfinanzen vom 11. August 1923 (Dziennik Ustaw Nr. 94), und in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Juni 1928 wird, was folgt, beschlossen:

§ 1. Zur Deckung der Kosten der Gemeinde der Stadt Posen bei der Abfuhr von Gemüll und zur Amortisierung des von der Gemeinde für die Inbetriebsetzung der Gemüllabfuhranstalt, angelegten Kapitals ist die Gemeinde berechtigt, von den Eigentümern der Gebäude, die auf dem Boden liegen, in dem das Ortsstatut betr. die Gemüllabfuhr Geltung hat, Gebühren einzuziehen. Für Eigentümer werden im Sinne dieses Beschlusses auch Pächter auf Grund des dauernden Pachtrechtes angesehen.

§ 2. Anläßlich der alljährlichen Festsetzung des städtischen Budgets setzt der Magistrat für jedes Budgetjahr die Höhe der Kosten fest, die durch die Uebernahme der Gemüllabfuhr laut Gemeindebeschluß vom 3. November 1927 entstanden sind.

§ 3. Die Höhe der Gebühr für Gemüllabfuhr wird in Form von Prozenten vom Jahreszinswert eines jeden Gebäudes berechnet. Bei Gebäuden, wo kein fester Zinswert besteht, bemißt der Magistrat die Höhe der Gebühren nach dem wahrscheinlichen Nutzungswert des betreffenden Gebäudes.

§ 4. Die obige Feststellung führen die Gemeindekorporationen einmal im Jahre durch, und zwar in der Höhe, daß die festgelegte Gebühr die im § 1, Abschnitt 1, des Beschlusses bezeichneten Kosten deckt. Wenn im laufenden Budgetjahre eine unvorgesehene Erhöhung der Ausgaben im Zusammenhange mit der Uebernahme der Gemüllabfuhr entsteht (z. B. Erhöhung der Arbeiterlöhne), dann sind die Gemeindekorporationen ermächtigt, die Gebühren entsprechend zu erhöhen, um die im § 1, Abschnitt 1, dieses Beschlusses bezeichneten Ausgaben zu decken.

§ 5. Eigentümer neu errichteter Gebäude sind verpflichtet, die Gebühren für die Gemüllabfuhr vom Beginn des laufenden Vierteljahrs zu entrichten, in dem die städtische Baupolizei die Gebrauchsfähigkeit des Gebäudes festgestellt hat.

§ 6. Die Gebühr für Gemüllabfuhr ist in der städtischen Steuerkasse in Vierteljahrsraten im voraus innerhalb der ersten sechs Wochen eines jeden Kalendervierteljahres zahlbar.

§ 7. Die Ausmessung der Gebühr für Gemüllabfuhr, sowie die Verteilungsart derselben auf die Gebäudeeigentümer wird den Interessenten durch Auslegung zur Einsicht innerhalb der nächsten 14 Tage nach Vollziehung der Bemessung zur Kenntnis gebracht. Der Ort der Auslegung wird in ortsüblicher Weise bekannt gegeben.

§ 8. Der obige Beschluß tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Posen, 1. Mai 1928.

Der Magistrat.

(—) Ruge. (—) Katajski.

Den obigen Beschluß hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 6. Juli 1928 bestätigt.

× **Beleidigungsklagen werden durch die Amnestie erledigt.** Der Justizminister hat ein Schreiben an alle Friedensgerichte erlassen, in dem er anordnet, daß alle schwebenden Beleidigungsklagen liquidiert werden sollen. Die Richter haben den Klägern zu erklären, daß auch im Falle einer Gerichtsverhandlung das gefällte Urteil der kürzlich erlassenen Amnestie unterliegt.

× **Die Hagenbeckschau im Zoologischen Garten** beendet am morgigen Mittwoch abend ihre hiesigen Vorstellungen. Uebermorgen, Donnerstag, verläßt die Hagenbeckschau Posen und begibt sich nach Königsberg i. Pr.

× **Die Kreiskrankenkasse in Posen** gibt bekannt, daß ihre Aerzte nur wochentags tätig sind. An Sonn- und Feiertagen sind die Aerzte nur in sehr dringenden Fällen tätig.

× **Todesfall.** Plötzlich gestorben ist in dem oberschlesischen Kurort Jastrzębiec-Zdrój im Alter von 72 Jahren der Direktor des hiesigen staatlichen Marcinkowski-Gymnasiums der Prof. Antoni Borzucki. Die Beerdigung hat gestern nachmittag stattgefunden.

× **Probeflüge mit einem Doppeldecker** neuester Konstruktion des Ingenieurs Bartel sind gestern mit gutem Erfolge veranstaltet worden. Erbaut wurde der Doppeldecker in der hiesigen Fabrik „Samolot".

× **Spende.** Der Wojewodschaftsausschuß hat für den „Nachtdienst der Aerzte" 3000 Zloty gespendet.

× **Der Gemischte Chor** nimmt nach den Ferien seine Uebungsstunden morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr im Fiedlerschen Lokal wieder auf. Da sogleich mit dem Winterprogramm begonnen wird, ist das Erscheinen aller Sänger dringend erforderlich.

× **Selbstmord.** Der Kommunist Pietrzak, der im Zuchthause zu Rawitsch seit dem 14. Februar d. J. eine sechsjährige Zuchthausstrafe verbüßt und in einer anderen Sache zusammen mit dem Arbeiter Wróbel vor der hiesigen 3. Ferienstrafkammer erscheinen sollte, hat sich einige Tage vorher am Fenstergitter aufgehängt.

× **Tödlicher Unglücksfall.** Gestern um 6¾ Uhr vormittags wurde beim Abbau des Gerüstes in der Fabrikstr. 37 der 32jährige Maurer Stefan Heidekorn von einem elektrischen Schlag aus den Leitungen getroffen. Er starb auf dem Wege ins Stadtkrankenhaus.

× **Erwischter Fahrraddieb.** Festgenommen wurde vor der Apotheke in der ul. Kraszewskiego (fr. Hedwigstr.) ein Robert Lange ohne ständigen Wohnsitz, als er versuchte, dem in der Glogauerstr. 107 wohnenden Jan Wróbel ein Fahrrad zu entwenden.

× **Diebstähle.** Gestohlen wurden: von einem Wagen in der Schlosserstraße des Jan Kopeś, wohnhaft Św. Wojciech 26 (fr. St. Adalbertstr.) ein Sack Kaffee im Werte von 200 Złoty; einem Leon Puchalski aus Gnesen im Nachtlokal „Miraż" am Plac Nowomiejski (fr. Königsplatz), 100 Złoty aus der Tasche; dem Eduard Koszyca aus Splawin, Kreis Posen, beim Einsteigen in den Zug auf dem Bahnhof eine Brieftasche mit Personalausweisen; ebenfalls auf dem Bahnhof einer Władysław Sierakowska ein Damenmantel im Werte von 260 Złoty.

× **Vom Wetter.** Heut, Dienstag, früh waren bei bewölktem Himmel 17 Grad Wärme.

× **Sonnenaufgang und Sonnenuntergang** am Mittwoch, 1. August, 4,20 Uhr und 19,51 Uhr.

× **Der Wasserstand der Warthe in Posen** betrug auch heut, Dienstag, früh unverändert 0,20 Meter.

× **Nachtdienst der Aerzte.** In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telephon 5555, erteilt.

× **Nachtdienst der Apotheken** vom 28. Juli bis 4. August. Altstadt: Aeskulap-Apotheke, Plac Wolności 13 (fr. Wilhelmsplatz), Sapieha-Apotheke, Pocztowa 31 (fr. Friedrichstraße); Jersitz: Stern-Apotheke, Kraszewskiego 12 (fr. Hedwigstr.); Lazarus: Pluciński-Apotheke, Glogowska 74/75 (fr. Glogauerstr.); Wilda: Kronen-Apotheke, Górna Wilda 61 (fr. Kronprinzenstraße).

× **Rundfunkprogramm für Mittwoch, 1. August.** 13—14: Zeitsignal, Schallplattenmusik. 14 bis 14.15: Börsennotierungen. 14.15—14.30: Patmeldungen. 18—19.25: Nachmittagskonzert aus dem „Esplanade". 19.30—19.55: Vortrag aus Warschau. 20—20.20: Wirtschaftsnachrichten. 20.30—22: Kammerkonzert (Uebertr. aus Warschau). 22—22.20: Zeitsignal, Wetterdienst, Patmeldungen. 22.20—22.40: Beiprogramm. 22.40 bis 24: Tanzmusik aus dem „Carlton".

Aus der Wojewodschaft Posen.

* **Bojanowo,** 30. Juli. Mit der Neubesetzung des durch Ausscheiden des Herrn Krawczyk freigewordenen Bürgermeisterpostens befaßten sich die Stadtverordneten. Es waren im ganzen 52 Bewerbungsschreiben eingelaufen. Gewählt wurde der frühere kommissarische Bürgermeister Karaśkiewicz. Durch die erfolgte Wahl des Herrn Karaśkiewicz bekommt die Stadt vor allem einen mit den Verhältnissen vertrauten Bürgermeister.

* **Bromberg,** 30. Juli. Auf frischer Tat ertappt wurde der Reisende (?) Leopold Thideberger aus Lodz, als er einer Frau am Sonnabend auf dem Wochenmarkt das Portemonnaie mit Inhalt entwendete. Der Bestohlenen konnte ihr Eigentum wiedergegeben werden. — Von einem Taschendiebe bestohlen wurde am Sonnabend auf dem Bahnhof der bulgarische Staatsangehörige Lulu Koleff aus Sofia. Man entwendete ihm hier beim Einsteigen in den Zug die Brieftasche mit 100 Złoty und die Auslandsvaluten in Höhe von 1000 Złoty, sowie Dokumenten.

□ **Jarotschin,** 30. Juli. Gestern, Sonntag, nachmittag starb nach längerem Leiden der Besitzer des in unserer Gegend so wohlbekannten und gern besuchten „Hotels Heene", Willy Heene im 54. Lebensjahre. Seit einiger Zeit hatte er sein Hotel pachtweise anderen Händen übergeben, um einen ruhigen Lebensabend zu haben, den er aber nur so kurze Zeit genießen konnte. 22 Jahre war er Bürger unserer Stadt, und er hat sich in dieser langen Zeit rühriger Tätigkeit viele Freunde und Gönner erworben.

□ **Pleschen,** 30. Juli. Ein Raub der Flammen wurde in der Nacht zum Freitag v. W. eine 50 Meter lange Feldscheune des Rittergutes Borucin, Kr. Pleschen. Es verbrannte die in der Scheune befindliche Dreschmaschine und rd. 500 Ztr. Getreide aus vorjährigen Erntebeständen. Der Schaden dürfte sich auf 60 000 Złoty belaufen. Es wird Brandstiftung vermutet.

* **Rawitsch,** 30. Juli. Einen Menschenauflauf verursachte am Donnerstag gegen 16 Uhr ein in der Kolejowa 51 wohnhafter amerikanischer Rückwanderer, der seine Ehefrau mit dem Messer angriff und sie verletzte. Nur dem energischen Dazwischentreten des Hausbesitzers Frackowski ist es zu danken, daß die Frau keine schweren Verletzungen erlitt. Der Messerstecher wurde verhaftet.

* **Wielichowo,** 30. Juli. Wie zuverlässig bekannt wird, ist der Bürgermeister Tomczak von seinen kürzlich erlittenen Verletzungen soweit hergestellt, daß er aus dem Kostener Krankenhause entlassen werden konnte. Sein jetziger Gesundheitszustand erweckt keinerlei Befürchtungen. (Frau Fama hatte bekanntlich den Verletzten bereits totgesagt.)

* **Wollstein,** 30. Juli. Auf dem Wege nach Tloker Hauland wurde vor einigen Tagen ein Portemonnaie mit 70 Reichsmark gefunden. Der Fund wurde von dem Finder der Polizei abgeliefert. Der Verlierer hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet. — In der Angelegenheit der am 1. Juni verfügten Angliederung der bisherigen selbständigen evangelischen Volksschule an die siebenklassige Volksschule mit polnischer Unterrichtssprache hat sich noch nichts geändert. Obwohl schon über acht Wochen vergangen sind, blieben die Beschwerden des bisherigen Schulleiters vom Schulkuratorium unbeantwortet.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

* **Neuenburg.** 30. Juli. Durch ein dreifaches Badeunglück sind wieder in Neuenburg zwei Familien in große Trauer versetzt worden. Beim Baden an einer Weichselbuhne in nächster Nähe der Ziegeleischlucht ertrank der 9jährige Sohn eines hiesigen Tischlermeisters und zwei Neffen aus dessen Familie, die hier zum Besuch weilten, junge Menschen von 13 und 25 Jahren. Die Ertrunkenen sind sofort abgetrieben worden und ihre Leichen noch nicht geborgen.

* **Schwetz,** 30. Juli. Durch die anhaltenden warmen Tage ist der Roggen überall fast reif. Auf leichtem Höhenboden ist mit dem Mähen desselben begonnen worden und man sieht auch schon viel in Hocken stehen. Der vorgestern und heute nacht niedergegangene Regen wird den Kartoffeln auf trockenem Boden sehr wohl getan haben, man kann einer guten Kartoffelernte auch entgegensehen.

* **Thorn,** 30. Juli. Auf Grund der Amnestie sind auch im hiesigen Gefängnis verschiedene Sträflinge entlassen worden, die jetzt von Haus zu Haus fechten gehen, da sie kein Geld zur Heimreise haben. — Eine schlechte Reisebekanntschaft machte die Frau Marie Szlosowska aus Gnesen. Im Zuge lernte sie eine junge Frauensperson kennen, mit der sie sich anfreundete. Beim Aussteigen auf dem Bahnhof gaben beide ihr Gepäck an der Gepäckabfertigung ab, die Quittungen aber nahm die Fremde, und da sie in der Stadt „etwas zu besorgen" hatte, ließ sie die Frau im Warteraum zurück. Unterdessen aber nahm diese beide Gepäckstücke und verschwand. Als die Frau lange Zeit vergeblich gewartet hatte, mußte sie feststellen, daß sie einer Gaunerin in die Hände gefallen war. Die Polizei aber ist der Person auf der Spur.

---

* **Danzig,** 30. Juli. Der Besitzer Wilhelm Schalt aus Neumünsterberg bemerkte, daß sein Bulle über die Umzäunung hinweg in die Nachbarwiese des Besitzers Gustav Enß eingedrungen war. Als er das Tier zurücktreiben wollte, kam der Bulle des Nachbarn angestürmt und drang auf ihn ein. Der Besitzer wollte flüchten, fiel jedoch in eine Wasserfurche und konnte sich nicht schnell genug erheben. Infolgedessen erreichte der bösartige Bulle den Unglücklichen, bearbeitete ihn mit seinen Hörnern und trampelte auf ihm herum. Auf die Hilferufe eilte der 15jährige Besitzerssohn Ernst Hübert mutig herbei und hieb dem Tier mit einer Peitsche so lange über den Schädel, bis es davonlief. Schalt hatte erhebliche Verletzungen davongetragen und mußte nach Hause gefahren werden.

Briefkasten der Schriftleitung.

Auskünfte werden unsern Lesern gegen Einsendung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

Sprechstunden der Schriftleitung werktäglich von 12 bis 1½ Uhr.

A. Sch. in Ch. Sie hätten genauer auch den Monat angeben müssen, in dem das Erbteil festgesetzt worden ist. Aus der ersten Hälfte des Jahres 1917 haben die 2500 Mk. einen Wert von 2173,92 Złoty, aus der zweiten Hälfte von 2083,33 Złoty.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Bromberg,** 30. Juli. Das Pressegericht mußte sich am Sonnabend mit dem zur Genüge bekannten Redakteur des „Szabeskurjer", Jan Kulik, abermals beschäftigen. Es handelte sich um die unbefugte Veröffentlichung eines Bildes mit der üblichen Flegelei der schwarzen Umrandung. Dieses Bild stellte die Witwe Trzybaczkiewicz aus Posen dar, mit dem Hinweis darauf, daß sie ein Grundstück an einen Juden verkauft hätte. Der Angeklagte erklärt dazu: Es ging um die öffentliche Brandmarkung von Personen, die Grundstücke an Juden verkaufen; außerdem handelte es sich um einen Abdruck aus anderen Blättern. — Der Vertreter der Klägerin beantragte Bestrafung des Kulik mit folgender Begründung: Die Taktik des Blättchens bestehe darin, sich auf hinterlistige Art in den Besitz von Photographien von für das Blatt mißliebigen Personen zu setzen und sie hinterher zu beschimpfen. Ein charakteristisches Gutachten des Höchsten Gerichts besage, daß § 193 hinfällig sei, da Juden ebenso das Recht hätten, bei der Bank Polski Kredite aufzunehmen, wie jeder andere, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie gleichberechtigte Staatsbürger seien; demnach können sie auch Häuser kaufen. Auch das Abdrucken von beleidigenden Sachen sei strafbar. — Das Gericht verurteilte den Angeklagten Jan Kulik zu 100 Złoty Geldstrafe sowie zur Tragung der Kosten. Der Vorsitzende, Kreisrichter Szlenk, begründete das Urteil folgendermaßen: Der „Szabeskurjer" mache sich durch seine Art und Taktik vor der Offentlichkeit direkt lächerlich. Die Personen des Blattes sind überhaupt nicht dazu berufen, haben folglich nicht das Recht, das Judentum zu bekämpfen. Es wäre am besten, diesen Personen ihr unsauberes Handwerk zu legen.

Sport und Spiel.

Olympiade.

Der gestrige Tag der 9. Olympiade wartete wiederum mit einigen Ueberraschungen, aber auch mit einigen Enttäuschungen auf. Die Hoffnung Deutschlands, die drei Sprinter in der 100-Meter-Strecke, haben nicht das gehalten, was sie versprachen, und nur Lammers schaffte es im Finale auf den dritten Platz. Auch die 400-Meter-Hürdenläufe, für welche Konkurrenz Deutschland keine Vertreter angemeldet hatte, brachten Ueberraschungen, und Lord Burghley riß unerwartet den Sieg an sich. Im 800-Meter-Laufen versagte der vorher gut aufkommende Deutsche Peltzer, der in seiner Runde im Halbfinale auf den 4. Platz verwiesen wurde. Dafür brachten die Vor- und Zwischenläufe im Halbfinale im 100-Meter-Laufen für Damen Deutschland wiederum Hoffnungen. Die Damen Schmidt und Steinberg brachten es im Halbfinale auf den 1. und 2. Platz.

100-Meter-Halb- und Finale.

Halbfinale 1. Runde: 1. Alister (Amerika), 2. Williams (Kanada), 3. Legg (Südafrika). Houben führte in dieser Runde bis zu 75 Meter, wurde aber im Finish auf den 4. Platz verwiesen. 2. Runde: 1. London (England), 2. Lammers (Deutschland), 3. Wykoff (Amerika), 4. Corts (Deutschland). Im Finale blieb der Kanadier Williams mit der schlechten Zeit von 10,8 vor dem Engländer London und dem Deutschen Lammers Sieger. 4. Wykoff, 5. Alister, 6. Legg.

100-Meter-Damen-Vor- und Halbfinallaufen.

Der starken Anmeldungen wegen wurden die Bewerberinnen in 9 Gruppen geteilt. 1. Gruppe: 1. Holtmann (Deutschland), 2. Robinson (Engl.). 2. Gruppe: 1. Steinberg (Deutschland), 2. Washburn (Amerika). 4. Gruppe: 1. Junkers (Deutschland), 2. Cartwrigh. 6. Gruppe: Schmidt (Deutschland), Clark (Nordafrika). Im Halbfinale wurde die favorisierte Japanerin Hitomi auf den vierten Platz verwiesen. Ins Finale gelangen immer die ersten zwei: 1. Rosenfeld (Kan.), 2. Smith (Amerika). 2. Runde: 1. Robinson (Amerika), 2. Cook (Kan.). 3. Runde: 1. Schmidt (Deutschland), 2. Steinberg (Deutschland).

400-Meter-Hürden-Finale.

In dieser Konkurrenz konnte Lord Burghley überraschenderweise England eine Goldmedaille erringen. 1. Lord Burghley 53,4 Sek., 2. Chuhel (Amerika), 3. Taylor (Amerika). Hier fiel die Entscheidung einige Meter vor dem Zielband. Diese Konkurrenz war von Deutschland nicht beschickt.

800-Meter-Halbfinale.

Die deutsche Hoffnung, Peltzer, mußte sich mit einem vierten Platz begnügen, während der Deutsche Engelhardt noch einen dritten Platz abkämpfen konnte. Der Franzose Sera Martin gilt neben dem Amerikaner Hahn immer noch als Favorit.

Hammerwerfen.

Im Finale siegte Irland. 1. Callaghan 51,39, 2. Black (Amerika) 51,29, 3. Skjoeld (Schweden) 49,09 Meter.

Florett.

In den Schlußkampf sind Argentinien, Belgien, Frankreich und Italien gekommen, die jeder miteinander kämpfen.

Wettervoraussage für Mittwoch, 1. August.

= **Berlin,** 31. Juli. **Für das mittlere Norddeutschland: Nach leichten Regenfällen etwas Abkühlung und wechselnd bewölkt, bei westlichen Winden. — Für das übrige Deutschland: Im Nordwesten ziemlich zahlreiche, weiter östlich vereinzelte Regenfälle, im Westen weiter fortschreitende Abkühlung. Im Süden noch mäßig warm und zeitweise heiter.**

Handelsnachrichten.

≡ **Polens Wirtschaftskonjunktur im 2. Quartal 1928.** Das polnische Institut für Konjunkturforschung, das bekanntlich im März d. Js. errichtet wurde, hat soeben seinen ersten Bericht veröffentlicht, der das 2. Quartal des Jahres 1928 umfasst. Der Bericht stellt fest, dass die allgemeine Wirtschaftslage in dieser Zeit günstiger als im Vergleichsquartal des Vorjahres war. Die Arbeitslosigkeit war bedeutend geringer: im Mai 1928 wurden 111 746 Arbeitslose gezählt (gegenüber 142 252 im Mai 1927). Die Grosshandelspreise, Kohle ausgenommen, erfuhren keine grössere Veränderung. Auf dem Geldmarkt war ein erhöhter Zufluss der Bankeinlagen zu verzeichnen. Auch die Gewährung kurzfristiger Kredite durch das Ausland in Form von Warenkrediten nahm zu. Infolgedessen konnte der private Zinsfuss zurückgehen. Dieser stellte sich in Lodz im März d. Js. auf 19.5 Prozent, im April auf 18, im Mai auf 16.75 Prozent; im Juni ist er freilich wieder angestiegen. Gegenüber der Beunruhigung, welche die andauernde Passivität der Handelsbilanz im Lande auslöst, weist das Institut darauf hin, dass ähnlich wie in andern Ländern, die eine Zeit wirtschaftlichen Aufstieg durchmachen, die Handelsbilanz auch in Polen passiv sei. Zu der Frage der Zollvalorisierung bemerkt das Institut, dass diese sich im allgemeinen in den Preisen der Importwaren nicht allzu stark ausgewirkt habe. Grössere Preissteigerungen hätten lediglich Luxusartikel, Südfrüchte, Automobile usw. erfahren. Auch die Reglementierung und auf die Beschränkung der Wareneinfuhr keinen erheblichen Einfluss gehabt. Die Steigerung des Exportes kann nach Ansicht des Instituts nur allmählich von statten gehen. Die Lage der Landwirtschaft wird günstig beurteilt, zumal auch die Ernteaussichten sich zuletzt wesentlich gebessert haben. Immerhin muss mit einer Verringerung der Wintersaatenfläche und einer Verminderung des Ertrages je Hektar gerechnet werden. Die Verluste an Roggen und Weizen dürften durch bessere Ernteergebnisse bei Hafer und Gerste einigermassen wettgemacht werden. Es ist aber eine allgemeine Verringerung des Produktionswertes der Landwirtschaft zu erwarten.

≡ **Ausländisches Kapital in Polen.** (W. K.) Das Ministerium für Handel und Industrie hat eine Statistik über ausländische Kapitalanlagen in Polen aufgestellt, die jedoch allein das frühere russische und österreichische Gebiet umfasst. Von den 850 erfassten Gesellschaften verfügen 183 über ein Kapital aus polnischen und ausländischen Mitteln oder sind rein ausländische Gesellschaften, die in Polen arbeiten. Eine besondere Rolle spielt das Ausland in der Petroleumindustrie mit 60 Prozent des Gesamtkapitals, in der Elektrizitätsindustrie mit 44 Prozent, in der elektrotechnischen Branche mit 35 Prozent, im Bergbau (allein in Galizien und Kongresspolen) mit 32 Prozent und in der chemischen Industrie mit 18 Prozent. Den grössten Anteil des Auslandskapitals stellt Frankreich mit 55 Prozent des Gesamtbetrages, dann fogt Oesterreich mit 12½ Prozent und Belgien mit 7,9 Prozent.

≡ **Konkurrenzausschuss-Verhandlungen zwischen der englischen und polnischen Kohlenindustrie.** (W. K.) Die polnischen Bergwerksbesitzer sind, wie wir erfahren, mit den englischen Minenbesitzern in Unterhandlungen getreten, um ein Uebereinkommen bezüglich der Ausschaltung der Konkurrenz im Ausland, namentlich in Skandinavien, zu erzielen. Es wurde vorgeschlagen, die Festsetzung eines Minimalpreises und die Verteilung der Absatzgebiete vorzunehmen. Offenbar wird sich jetzt die neugeschaffene englisch-polnische Einheitsfront gegen den einzigen noch übrig bleibenden grossen Konkurrenten, gegen Deutschland, richten.

≡ **Die Erhöhung der polnischen Eisenbahn-Personen-Tarife, die, wie bereits mitgeteilt, am 15. August d. Js. in Kraft treten soll, wird sich durchschnittlich auf 20 Prozent belaufen. Die Erhöhung soll gleichmässig auf alle Entfernungen und Klassen mit Ausnahme der 4. Klasse verteilt werden. Diese wird eine grössere Tarifsteigerung als die anderen erfahren, weil sie bisher nicht einmal Dreiviertel der Eigenkosten deckte.** Die Preise für die Dauerkarten der Schüler, Arbeiter, Beamten usw. werden um 5 bis 10 Prozent erhöht werden. Dagegen sollen der Gepäcktarif und die Expressgutfrachten die bisherigen Sätze behalten. In der polnischen Presse wird darauf hingewiesen, dass auch der neue polnische Personentarif immer noch niedrigere Sätze aufweist, als die Tarife in Deutschland, England und in einer Reihe anderer Staaten. Die Erhöhung sei notwendig gewesen, da bei den gegenwärtigen Sätzen ein jährliches Defizit von über 60 Millionen Złoty herausgekommen sei.

≡ **Zollrückerstattungen.** Im „Monitor Polski" ist eine Verordnung des Finanz-, Industrie-, Handels- und landwirtschaftlichen Ministeriums betreffend die Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Bearbeitungsmaschinen erschienen. Beim Export von Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen, die im Inlande hergestellt werden, erhalten die Industriellen den Zoll für aus dem Auslande eingeführtes, zur Verarbeitung dieser Waren verwendetes Material rückerstattet, und zwar 20 zł je 100 kg. Die Zollrückerstattung erfolgt an Hand der Ausfuhrquittungen, die jedesmal durch die hierzu ermächtigten Zollorgane auf Grund von Bescheinigungen der Exportverbände nach Bestätigung der erfolgten Ausfuhr ausgestellt werden.

≡ **Der Kohlenexport über Gdingen.** Nach den Angaben der Staatsbahndirektion in Danzig sind in Gdingen im Januar d. Js. 104 118 t Kohle, im Februar 104 528 t, im März 117 399 t, im April 135 705 t, im Mai 160 612 t, im Juni 153 515 t umgeschlagen worden. Während im ersten Halbjahr 1927 der Kohlenexport über Gdingen insgesamt 323 761 t betragen hat, ist er im ersten Halbjahr 1928 bereits auf 775 877 t gestiegen. In welcher Weise Gdingen zum Konkurrenzhafen für Danzig ausgebaut worden ist, geht daraus hervor, dass die im ersten Halbjahr 1928 über Gdingen exportierte Kohlenmenge 31,2 v. H. des über Danzig geleiteten Kohlenexports im gleichen Zeitraum darstellt, während im ersten Halbjahr 1927 diese Verhältniszahl 17.1 v. H. betragen hat.

≡ **Aenderungen im polnisch-französischen Handelsvertrag.** In Warschau wurde ein Zusatzprotokoll zum polnisch-französischen Handelsvertrag von 1924 unterzeichnet. Gleichzeitig wurden Noten ausgetauscht, wonach eine Revision des Handelsvertrages im Herbst dieses Jahres in Angriff genommen werden soll. Von französischer Seite wurden Polen die Minimalzölle für folgende Waren zuerkannt: Wachs, natürlicher Honig, Zichorienwurzel, frisches Schweine- und Hammelfleisch, Korbwaren, Walzzink, Zinkstaub, Teerdestillationsprodukte, Hüte und Stumpen, verschiedene Edelstähle. Polnischerseits wurde Frankreich bewilligt: Vergrösserung der Einfuhrkontingente für verschiedene Waren, Wiederherstelung der alten, vor der Valorisierung gültigen Zölle für Traubenwein mit einem Alkoholgehalt bis 15 Prozent und für Traubenschaumwein. Die französisch-polnischen Handelsbeziehungen zeigen ein starkes Defizit zu ungunsten Polens. 1927 betrug der Wert der Einfuhr Frankreichs nach Polen 216,2 Mill. Złoty, der Wert der polnischen Ausfuhr nach Frankreich aber nur 42.9 Mill. Polnischerseits will man alles daran setzen, den Export nach Frankreich zu verstärken. Von der Erneuerung des Handelsvertrages erwartet man die Schaffung der nötigen Vorbedingungen.

≡ **Die polnischen Spirituskleinverkaufspreise** für 95prozentigen Alkohol zu Heil-, wissenschaftlichen und Hauszwecken sind, laut einer Verordnung im Dziennik Ustaw (Nr. 72) mit Wirkung vom 1. August d. Js. wie folgt festgesetzt worden: Literflasche einschl. Gefäss 12.50 zł, Halbliterflasche 6.30 zł, Viertelliterflasche 3.20 zł. (Es ist eine Erhöhung um 70 gr je Literflasche eingetreten.)

Märkte.

Getreide. Warschau, 80. Juli. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg frei Warschau im Markthandel: Kongressroggen 681 gl. 42.50 bis 53.50, Weizen 55—56, Braugerste 45—46, Grützgerste 42—43, neue Wintergerste 40—41, Einheitshafer 49—50, Roggenkleie 31—32, Weizenkleie 27—28, Roggenmehl 65proz. 65—66, Stimmung ruhig, Geschäft klein.

Lemberg, 30. Juli. An der Börse kam es zu kleinen Umsätzen in Roggen und Weizen zu leicht ermässigten Preisen. Mit Ausnahme von Buchweizen und Hafer neigen alle Preise eher zur Schwäche. Im Markthandel wurde diesjähriger rumänischer Hafer mit 41.30 bei sofortiger Lieferung bewertet. Diesjähriger Weizen Lieferung bis Ende August 44—44.50, Roggen unter denselben Bedingungen 35.50, weisser Klee 310 bis 380. Marktpreise: Sammelweizen 47.50—48.50, Mahlgerste 37.25—37.75, Buchweizen 40.50—43, rumänischer Mais 43.50—44, Roggenkleie 25.25—25.75, Buchweizengrütze 80—82, Grützgerste 62—64, Heu 1. Sorte 14—16, 2. Sorte 10—12, Lagerstroh 6—7.50, nicht gedroschener Klee 16—19, Timothy 18—20.

Thorn, 28. Juli. In den letzten Tagen wurde gezahlt per 100 kg loko Verladestation: Für Rotklee 200—225, Weissklee 170—220, Schwedenklee 180—225, Gelbklee 100—125, Gelbklee in Kappen 60—70,, Inkarnatklee ausländischer 270—300, Wundklee 185—200, Raygras hiesiger Produktion 80—90, Timothy 45—50, Sommerwicke 40—42, Winterwicke 80—90, Peluschken 40—41, Viktoriaerbsen 70—75, Felderbsen 45—50, Grünerbsen 50—60, Pferdebohnen 40—50, Gelbsenf 60 bis 65, Raps neuer Ernte 70—75, Rübsen neuer Ernte 75—80, Saatlupinen blau 22—24, Saatlupinen gelb 24 bis 25, Leinsaat 85—95, Hanf 100—120, Blaumohn 100 bis 105, Weissmohn 120—125, Hirse 50—60.

Krakau, 28. Juli. Notierungen für 100 kg in zł: Inlandsweizen 54—55, Handelsweizen 52—53, Handelsroggen 41—40, ungar. Roggen 42—43, Domänenhafer 46—47, Handelshafer 44—45, Grützgerste 40—42, rumänischer Mais 48.50—49.50. Tendenz ruhig bei kleinem Umsatz. Am Mehlmarkt wird notiert: Krakauer Weizenmehl 45proz. 86—87, 50proz. 84—85, Brotmehl 70—71, Griesmehl 77—78, Kongressweizenmehl Nr. 0000 80—81, Griesmehl 85—86, Krakauer Roggenmehl 63—64, Posener Roggenmehl 65proz. 63 bis 64, Maisgries 61—62, rotes Mehl 35—36, Felderbsen 62—63, Weizenkleie 28.50—29, Roggenkleie 30.50—31, Süssheu 26—28, mittleres 22—24, bitteres 16—18, Futterklee 30—32.

Kattowitz, 30. Juli. Inlandsweizen 48—49, Inlandsroggen 43—45, Inlandshafer 45—46, Exporthafer 47—48, Wintergerste 38—40. Frei Käuferstation: Leinkuchen 54—56, Weizenkleie 29—30.50, Roggenkleie 30—32. Tendenz ruhig.

Danzig, 30. Juli. Amtliche Notierungen für 50 kg in Danziger Gulden: Weizen 14.25—14.50, Roggen 12.75—13, Wintergerste 11.75, Hafer 14.50, Roggenkleie 9.50—9.75, dicke Weizenkleie 8.75—9, Raps 21 bis 21.50. Zufuhren klein.

Berlin, 31. Juli. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. **Weizen:** märk. 237—240, Juli 252, September 254.50, Oktober 254.50, Dezember 257.25. Tendenz: still. **Roggen:** märk. 243—246, Juli 279, September 246.50—246.75, Oktober 247.50—247.75, Dezember 249—249.50. Tendenz: Juli fest. **Gerste:** neue Wintergerste 205—215. Tendenz: schwach. **Hafer:** märk. 245—256, Dezember 229.50. Tendenz: ruhig. **Mais:** loko Berlin 243—245. Tendenz: still. **Weizenmehl:** 29.25—32.75. **Roggenmehl:** 32.75—35.50. **Weizenkleie:** 15. **Weizenkleiemelasse:** 15.90—16.10. **Roggenkleie:** 17—17.25. **Raps:** 320—325. **Viktoriaerbsen:** 44—54. **Kleine Speiseerbsen:** 35—40. **Futtererbsen:** 25—27. **Peluschken:** 27—30. **Ackerbohnen:** 26—28. **Wicken:** 27—30. **Lupinen, blau:** 14.50—16. **Lupinen, gelb:** 16.50—17.50. **Rapskuchen:** 19.50—20. **Leinkuchen:** 23.90—24.40. **Trockenschnitzel:** 17.40—17.60. **Soyaschrot:** 21.40 bis 22.50. **Kartoffelflocken:** 24.80—25.20.

Produktenbericht. Berlin, 31. Juli. Nachdem in den Vormittagsstunden trotz der schwächeren Auslandsmeldungen die Preise ziemlich behauptet waren, eröffnete die Börse in sehr ruhiger Haltung, und auch am Lieferungsmarkte, dem am heutigen Monatsschluss das Hauptinteresse galt, kamen die Notierungen nur sehr schleppend zustande. Auf Basis der ermässigten Cifforderungen fanden vereinzelt Umsätze in Manitoba-Weizen statt. Inlandsweizen alter Ernte wird verschiedentlich, jedoch infolge der schlechten Wasserverhältnisse zu unrentablen Preisen offeriert. In Neuweizen hat sich noch kein Geschäft entwickelt. Roggen alter Ernte in guten Qualitäten und auch Neuroggen zur schnellsten Verladung vereinzelt gefragt und zu guten Preisen unterzubringen. Das Mehlgeschäft ist weiter ruhig. Roggenmehl zur Herbstlieferung besser beachtet. Hafer verhältnismässig knapp angeboten, bei kleinen Umsätzen, Wintergerste ruhig. Der Lieferungsmarkt für Weizen und Roggen lag in den Herbstsichten ziemlich stetig.

Vieh und Fleisch. Posen, 31. Juli. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 589 Rinder (darunter 57 Ochsen, 285 Bullen, 247 Kühe und Färsen), 2672 Schweine, 535 Käber und 211 Schafe, zusammen 4067 Tiere.

Man zahlte für 100 kg Lebendgewicht:

Rinder: Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert 164—168, vollfleischige jüngere 140—150, mässig genährte junge und gut genährte ältere 124—130. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 172—180, ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 152—156, mässig genährte Kühe und Färsen 130—140, schlecht genährte Kühe und Färsen 108—116.

Kälber: beste, gemästete Kälber 164—170, mittelmässig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 156—160, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 146—150, minderwertige Säuger 130—140.

Schafe. Stallschafe: ältere Masthammel, mässige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 130—136, mässig genährte Hammel und Schafe 114 bis 120.

Schweine: vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 214—216, vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht 204—208, vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 194—200, fleischige Schweine von mehr als 80 kg 180—188, Sauen und späte Kastrate 140 bis 180.

Marktverlauf: Ruhig, für Kälber lebhaft, Schweine nicht ausverkauft.

Lemberg, 30. Juli. Notierungen für 1 kg Lebendgewicht: Bullen 1. Sorte 1.55—1.60, 2. Sorte 1.45 bis 1.50, Kühe 1. Sorte 1.60—1.65, 2. Sorte 1.40—1.50, 3. Sorte 1—1.10, Färsen 1.55—1.60, 2. Sorte 1.40 bis 1.50, Kälber 1.25—1.45, frisches Speisefett 1.60, Industriefett 0.70—1.

Krakau, 30. Juli. Für 1 kg: Bullen 1.05—1.68, Ochsen 1.21—1.65, Kühe 0.71—1.58, Färsen 1—1.80, Kälber 1.80—1.96, Schweine lebend 2.20—2.32, Schweinefleisch 2.40—3.20, Nierenfett 1.70, 2. Sorte 0.70—0.80. Die Preise sind demnach für Rinder und Kälber stark heruntergegangen.

Fische. Warschau, 28. Juli. Die Zufuhren sind in der letzten Woche wieder etwas stärker gewesen. Die Rückfänge sind wieder etwas besser, die Preise tendieren eher nach unten. Im Vergleich zur vergangenen Woche beträgt der Preisrückgang über 10 Prozent. Notiert wird: Karpfen lebend 4.40—4.50 frei Waggon Warschau. Im Markthandel wird notiert: Schleie lebend 5, tot 4, Karauschen lebend 4—5, tot 3—4, Karpfen lebend 5—5.25, tot 4, Lachs 8—10, Aal 6—8, Eiszander 4—4.50.

Eier. Bochnia 30. Juli. Frische Eier das Schock 7.60, zwei halbe Kisten (24 Schock) 183 zł, verpackt und sotiert loko Beuthen 23 Dollar. Tendenz fester.

Krakau, 30. Juli. Frische Eier 19—20¾ Dollar für Originalware bei fester Tendenz wegen schwachem Angebot. Gute polnische Ware wird im Ausland wegen Nachlassen russischen Angebots gesucht. Tendenz steigend.

Berlin, 31. Juli. Amtliche Notierungen für ein Stück in Pfennigen frei Waggon oder loko Lager: Trinkeier gestempelt über 65 gr 14, Kl. A 60 gr 13, Kl. B 53 gr 11, Kl. C 48 gr 9, frische Eier Kl. A —, Kl. B 12, Kl. C 10.50, dänische Eier 15½16 lb. 11 bis 11.25, Posener Eier und litauische grosse 10.50, normale 9.50, bulgarische und russische normalgross 9 bis 9.50, normale 9. Die Zufuhren sind weiterhin sehr begrenzt. Polnische und russische Eier sind schwach angeboten. Dänische Ware wird bei kleinen Preisen befragt. Die Tendenz ist sehr fest.

London, 30. Juli. Notierungen für 120 Stück: dänische Eier 15½—16 12—12.3 sh, holl. braune 13.6 bis 14.6, gemischte 12,3—13.3, belg. 12.3—13.6, poln. blaue 8.6—9, rote 6.9—7, Posener blaue sort. 9.9 bis 10.3, mittlere 7.9—8, russ. schwarze 8.6, blaue 8.3, rote 7.9, gew. 7.6. Die Preise sind sehr fest, da die Zufuhren immer noch gering sind. Besonders holländische Eier werden gesucht. Billigere Sorten werden gern gekauft, da die Zufuhren aus Russland fast aufgehört haben. Als Folge davon werden polnische und litauische frische Sorten höher bewertet.

Butter. Berlin, 30. Juli. Amtliche Notierung für 1 Pfd. frei Meierei: 1. Sorte 1.74, 2. Sorte 1.57, 3. Sorte 1.40. Tendenz fest.

Honig. Lublin, 30. Juli. Am hiesigen Honigmarkt ist die Nachfrage sehr gut. Lindenblütenhonig 1. Sorte 2.75, Akazienhonig 3.10, Durchschnittssorten 2.15 für 1 kg bei fester Tendenz.

Baumwollgarn. Lodz. Hier herrscht seit einiger Zeit Stagnation. Gegenwärtig werden folgende Garnpreise je Kilogramm notiert (in amerikanischen Cents): Nr. 8/I 68, Nr. 10/I 70, Nr. 12/I 72, Nr. 20/I 78, Nr. 32/II 98, Nr. 42 114, Nr. 60/II 200, Nr. 80/II 280. Bezahlt wird mit Sechsmonatswechseln. Gesucht war in letzter Zeit besonders Grobgarn zur Herstellung von Wintergeweben, Feingarne dagegen lagen im allgemeinen vernachlässigt.

(Schlusskurse.) Posener Börse.

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	31.7.	30.7.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.)	66.75G	65.75G
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken)	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr. der staatl. Agrarbk. (100 zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligationen der Stadt Posen (100 zł.)	—	—
8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)	—	—
4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł)	56.00B	56.00B
Notierungen je Stück:		
6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	—	—
3% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	—	87.88G

Tendenz: unverändert.

Industrieaktien.

	31.7.	30.7.		31.7.	30.7.
Bk. Kw., Pot.	—	—	Hurt. Skor.	—	—
Bk. Przemysl.	—	—	Herzf.-Viktor.	52.50G	53.00G
Bk.Zw.Sp.Zar.	—	—	Lloyd Bydg.	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	+
P.Bk. Ziemian	—	—	Dr.RomanMay	107.00B	100.00G
Bk. Stadtnag.	—	—	MłynWągrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
BrowarGrodz.	—	—	Pap. Bydg.	—	—
Browar Krot.	—	—	Piechcin	—	—
Brzeski-Auto	—	—	Płótno	—	—
Cegielski H.	48.00G	47.00G	P.Sp.Drzewna	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unja	—	—
Cukr. Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr.Cer.Krot.	—	13.50G
Gródek Elekt.	—	—	Zar	—	—
Hartwig C.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—
H. Kantorow.	—	—			

Tendenz: unverändert.
G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft * = ohne Ums

Notenkurse. Im privaten Bankverkehr zahlte man am 31. Juli für 1 Dollar 8.87—8.88 zł, 1 engl. Pfund 43.12 zł, 100 schweizer Frank 170.93 zł, 100 französische Frank 34.76 zł, 100 deutsche Reichsmark 211.83 zł und 100 Danziger Gulden 172.36 zł.

Der Złoty am 30. Juli 1928. Zürich 58.225, London 43.30, Riga 58.65, Neuyork 11.25, Bukarest 18.12, Budapest (Noten) 64.15—64.25, Prag 377.50, Mailand 214.75, Wien 79.275—79.575, Noten 79.20—79.60.

Warschauer Börse.

Fest verzinsliche Werte.

	31.7.	30.7.
5% Dollarprämien-Anleihe II. Serie (5 Doll.)	86.00	87.00
5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł.)	67.00	67.00
6% Dollar-Anleihe 1919-20 (100 Doll.)	—	—
10% Eisenbahn-Anleihe (100 G. Fr.)	104.00	104.00
5% Eisenb.-Konvert.-Anleihe (100 zł.)	61.90	61.90

Industrieaktien.

	31.7.	30.7.		31.7.	30.7.
Bank Polski	180.00	—	Nafta	—	—
Bank Dyskont.	—	—	Polska Nafta	—	—
Bk. Handl.i.W.	—	117.00	Nobel-Stand.	—	33.50
Bk. Zachodni	33.00	34.00	Cegielski	—	—
Bk.Zw. Sp.Z.	—	82.00	Fitzner	—	—
Grodzisk	—	—	Lilpop	41.25	40.00
Puls	—	—	Modrzejów	43.50	42.50
Spiess	—	165.00	Norblin	—	250.00
Strem	—	—	Orthwein	—	—
Zgierz	—	—	Ostrowice	115.00	121.00
Elektr. Dąbr.	—	—	Parowozy	—	—
Elektryczność	—	—	Pocisk	—	—
P. Tow. Elekt.	—	—	Rohn	11.00	—
Starachowice	54.50	54.00	Rudzki	—	—
Brown Bovery	+	—	Stąporków	—	—
Kabel	—	—	Ursus	—	—
Sila i Swiatło	132.00	—	Zieleniewski	—	—
Chodorów	—	—	Zawiercie	26.50	—
Czersk	—	—	Żyrardów	—	—
Częstocice	—	+	Borkowski	17.00	—
Gosławice	—	—	Br. Jabłkow.	—	—
Michałów	—	—	Syndykat	+	—
Ostrowite	—	—	Haberbusch	210.00	210.00
W. T. F. Cukru	63.00	62.00	Herbata	—	—
Firley	—	—	Spirytus	—	—
Łazy	—	—	Żegluga	—	—
Wysoka	—	—	Majewski	—	—
Drzewo	—	—	Mirków	—	—
Węgiel	97.75	97.50	Lombard	—	—

Tendenz: fester.

Amtliche Devisenkurse.

	31.7. Geld	31.7. Brief	30.7. Geld	30.7. Brief
Amsterdam	—	—	357.71	359.71
Berlin*)	212.68	213.09	212.81	213.23
Brüssel	123.80	124.42	123.80	124.42
Helsingfors	—	—	—	—
London	43.19	43.41	43.21	43.425
New-York	8.88	8.92	8.88	8.92
Paris	34.84	35.00	34.84	35.01
Prag	26.36	26.48	26.36	26.48
Rom	46.56	46.79	46.57	46.80
Stockholm	—	—	—	—
Wien	—	—	125.46	126.09
Zürich	171.25	172.11	171.27	172.36

*) Ueber London errechnet.
Tendenz nicht einheitlich.

Danziger Börse.

Amtliche Devisennotierungen.

Devisen	31.7. Geld	31.7. Brief	30.7. Geld	30.7. Brief
London	25.002	—	25.00	—
Newyork	—	—	—	—
Berlin	122.746	123.054	—	—
Warschau	57.63	57.77	57.61	57.76
Noten				
Engl. Pfund	—	—	—	—
Dollar	—	—	—	—
Reichsmark	122.697	123.003	—	—
Złoty	57.63	57.77	57.61	57.76

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 31. Juli, 13.30 Uhr. Die heutige Börse brachte allgemein eine Enttäuschung. Hatte man gestern noch geglaubt, dass die Polyphonbewegung nach unten ihr Ende erreicht habe, so musste man sich eines Besseren belehren lassen. Die Aktien erschienen mit Minus-Minus-Zeichen an der Maklertafel und wurden schon vor Kurs ca. 25 Prozent unter gestrigem Schluss genannt. Unter grosser Beteiligung der Spekulation stellte sich dann die erste Notiz 33 Prozent niedriger, was naturgemäss auf die übrige Börse abfärben musste. Auch das andere Sorgenkind der letzten Zeit, der Glanzstoffmarkt, lag schwach. Glanzstoff verloren 13 Prozent, Bemberg verhältnismässig fester gehalten 6 Prozent. Die Kündigung des Arbeitszeitabkommens im mitteldeutschen Braunkohlengebiet, der unregelmässige Neuyorker Börsenverlauf, die anhaltende Geschäftslosigkeit trugen ebenso wie der Ultimo und die Nachfrage nach Tagesgeld zu der schwächeren Tendenz bei. Die Kursrückgänge hielten sich bei den Nebenwerten in bescheidenen Grenzen und waren selten über 1 Prozent, betrugen aber bei den schwereren Papieren bis zu 7 Prozent. Bemerkenswert fest lagen Bank für Elektrische Werte, Reichsbank, Adlerwerke, Loewe, Hirsch Kupfer, Hoesch und Deutsch Linoleum. Bei letzteren dürften die günstigen Modalitäten bei der Kapitalserhöhung im Linoleumtrust (3 : 1 : 115 Prozent) angeregt haben. Die Hamburger Insolvenz scheint erledigt zu sein und hatte wohl mehr lokale Bedeutung. Neues stärkeres Angebot in Deutschen Atlanten war jedenfalls ausgeblieben. Im Verlaufe war die Tendenz mehrfachen Schwankungen ausgesetzt, die Stimmung blieb nervös und das Geschäft klein. Eine Ausnahme machten Reichsbank, die auf anhaltende, angeblich amerikanische Käufe, fester lagen. Auch Tietz und Farben fanden etwas mehr Beachtung, während sonst die Kurse unter dem Polyphonaktienrückgang schwächer lagen. Ausländer auch schwächer. Am Devisenmarkt lag der Dollar fest, das Pfund eher etwas leichter, Geld war immer noch gesucht. Tagesgeld, das heute identisch ist mit Geld über Ultimo, 8—9¾ Prozent, Monatsgeld 8 bis 9 Prozent, Warenwechsel ohne Umsatz. Pfandbriefe uneinheitlich und überwiegend schwächer. Roggenpfandbriefe wieder lebhafter und erneut 10—20 Pfg. fester.

(Anfangskurse.) Terminpapiere.

	31.7.	30.7.		31.7.	30.7.
Dt. R.-Bahn	95.00	95.00	Goldschmidt	96.75	95.25
A.G.f.Verkehr	—	182.75	Hbg. Elk.-Wk.	155.62	—
Hamb. Amer.	161.50	161.50	Harpen. Bgw.	—	142.25
Hb. Südam.	—	—	Hoesch	128.50	126.50
Hansa	195.50	194.12	Holzmann	137.25	139.00
Nordd. Lloyd	152.62	152.25	Ilse Bgbau.	231.00	233.50
Al.Dt.Kr.Anst.	136.75	136.50	Kaliw. Asch.	—	243.25
Barmer Bank	142.00	142.50	Klöckner	117.50	117.75
Berl.Hls.-Ges.	275.00	274.00	Köln-Neuess.	124.00	124.50
Com.u.Pr.-Bk.	180.25	181.75	Löwe, Ludw.	226.00	222.50
Darmst. Bank	262.00	262.50	Mannesmann	128.87	131.00
Deutsch.Bank	162.00	162.50	Mansf. Bergb.	107.87	105.75
Disc.-Ges.	157.25	157.25	Metallbank	142.00	143.00
Dresdner Bk.	164.00	164.00	Nat. Auto-Fb.	—	—
Mtdtsch.K.Bk.	200.00	200.00	Oschl. Eis. Bd.	102.00	99.62
Schulth. Patz.	338.75	342.00	Oschl. Koksw.	117.00	117.87
A. E. G.	169.75	171.00	Orenst. u. Kop.	—	118.50
Bergmann	191.00	191.50	Ostwerke	298.00	299.25
Berl. Msch.-F.	—	117.50	Phönix Bgbau	89.12	89.12
Buderus	—	—	Rh. Braunkoh.	268.25	267.50
Cop. Hisp. Am.	486.00	487.00	Rh. Elek.-W	151.00	152.00
Charl. Wasser	127.12	126.12	Rh. Stahlwk.	136.75	137.00
Conti Caoutch.	—	139.00	Riebeck	—	—
Daimler-Benz	101.00	101.50	Rütgerswerke	103.00	102.00
Dessauer Gas	190.00	190.25	Salzdetfurth	426.00	428.00
Dt. Erdöl-Ges.	135.00	134.00	Schl. Elek.-W.	233.50	235.00
Dt. Maschinen	—	54.75	Schuckt. & Co.	192.50	194.50
Dynam. Nobel	—	—	Siem. & Halske	354.00	355.50
El. Lief.-Ges.	—	163.00	Tietz, Leonh.	245.00	244.00
El. Licht u.Kr.	209.50	211.00	Transradio	—	—
Essen. Steink.	—	115.00	Ver. Glanzstoff	553.00	568.00
I. G. Farben	256.50	256.50	Ver. Stahlw.	92.37	91.87
Felten u.Guill.	128.75	—	Westeregeln	246.00	244.00
Gelsenk. Bgw.	—	131.50	Zellst. Waldh.	284.50	286.00
Ges. f. el. Unt.	254.50	254.50	Otavi	47.00	47.25

	31.7.	30.7.
Ablös.-Schuld 1-60 000	51.37	51.40
„ „ 60-90 000	—	55.37
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	17.10	16.90

Industrieaktien.

	31.7.	30.7.		31.7.	30.7.
Accumulator.	—	—	Laurahütte	69.25	69.75
Adlerwerke	120.00	117.00	Lorenz	151.50	151.00
Aschaffenbrg.	213.75	212.00	Motor. Deutz	—	—
Bemberg	477.00	492.00	Nordd. Wollk.	—	—
Berger, Tiefb.	394.00	400.00	Pöge, Eltr.-W.	+	99.00
Dt. Kabelwk.	71.00	—	Riedel	40.00	40.00
DtWollw.	49.00	49.00	Sachsenwerke	131.00	—
Dt. Eisenhd.	77.00	77.25	Sarotti	205.00	—
Feldmühle	—	—	Schl.Bgb.u.Zk	116.00	—
Hohenlohe	—	—	Schl. Textil	46.00	—
Humboldt	—	—	Schub. & Salz.	—	—
Körting, Gebr.	—	69.25	Stollb. Zink.	171.25	171.25
Lahmeyer	—	—			

Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse.

	31.7. Geld	31.7. Brief	30.7. Brief	30.7. Geld
Buenos Aires	1.764	1.768	1.766	1.770
Canada	4.183	4.191	4.181	4.189
Japan	1.895	1.899	1.898	1.902
Konstantinopel	2.130	2.134	2.133	2.137
London	20.32	20.36	20.327	20.367
New York	—	—	—	—
Rio de Janeiro	0.498	0.500	0.498	0.500
Uruguay	4.281	4.289	4.281	4.289
Amsterdam	168.21	168.55	168.27	168.61
Athen	5.415	5.425	5.395	5.405
Brüssel	58.21	58.33	58.22	58.34
Danzig	81.29	81.45	81.31	81.47
Helsingfors	10.529	10.549	10.529	10.549
Italien	21.895	21.935	21.895	21.935
Jugoslawien	7.358	7.372	7.353	7.367
Kopenhagen	111.76	111.98	111.78	112.00
Lissabon	18.73	18.77	18.73	18.77
Oslo	111.69	111.91	111.71	111.93
Paris	16.375	16.415	16.38	16.42
Prag	12.404	12.424	12.402	12.422
Schweiz	80.565	80.725	80.56	80.72
Sofia	3.027	3.033	3.017	3.023
Spanien	68.86	69.00	68.84	68.98
Stockholm	111.92	112.14	111.97	112.19
Budapest	72.90	73.04	72.91	73.05
Wien	59.06	59.18	59.04	59.16
Kairo	20.84	20.88	20.84	20.88
Reykjawik (100 Kronen)	92.16	92.34	92.16	92.34

Ostdevisen. Berlin, 31. Juli. Auszahlung Warschau: 46.85—47.05, grosse Złotynoten 46.65—47.05, kleine Złotynoten 46.55—46.95, 100 Rmk. = 212.54 bis 213.45.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Vortrag des Bankpräsidenten General Górecki.

Posen, 30. Juli. (A. W.) Der Präsident der Bank Gospodarstwa Krajowego, General Górecki, hielt am Sonnabend um 6 Uhr in der Aula der Posener Universität einen Vortrag über „Die Rolle der Bank Gospodarstwa Krajowego im Wirtschaftsleben Polens“. Erschienen waren außer zahlreichen Vertretern der Industrie- und Finanzkreise auch Staatspräsident Mościcki, Landwirtschaftsminister Niezabytowski, der polnische Generalkommissar in Danzig, Dr. Straßburger, Wojewode Graf Dunin-Borkowski. Die Sitzung eröffnete Stadtpräsident Ratajski, der nach Begrüßung des Staatspräsidenten General Górecki das Wort erteilte.

Dem eigentlichen Vortrage schickte Dr. Górecki eine Schilderung der Wirtschaftslage des Staates in den beiden letzten Jahren voraus. Er wies auf die wichtige Tatsache hin, daß das Budget bereits im Jahre 1927 mit einem bedeutenden Ueberschuß abgeschlossen wurde, und betonte, daß die Balancierung des Staatshaushalts zu den wichtigsten Aufgaben der gegenwärtigen Regierung gehöre. Die Stabilisierung des Zloty ist im September mit eigenen Kräften durchgeführt worden. Die Stabilisierungsanleihe habe lediglich die Grundlagen unserer Valuta zu festigen mitgeholfen. General Górecki betonte, daß bereits am dritten Tage nach dem Umsturz, das heißt am 15. Mai, der Kurs des Zloty zu steigen begann und im August 1926 auf den Stand von 9 Zloty für den Dollar anlangte. Dies war der beste Beweis für das Vertrauen zur neuen Regierung. An Hand besonderer Diagramme erläuterte General Górecki sodann den Zuwachs der Spareinlagen, die Besserung auf dem Arbeitsmarkt usw.

Zum eigentlichen Thema übergehend, schilderte General Górecki die Beteiligung der Bank Gospodarstwa Krajowego an den einzelnen Wirtschaftsgebieten, wobei er sich großer graphischer Tabellen bediente. Besondere Betonung verdient die Zusammenarbeit der Bank mit den Kommunalverbänden. Eine Rundfrage des Innenministeriums hat erwiesen, daß die polnischen Kommunalverwaltungen in den nächsten zehn Jahren den Betrag von 4 600 000 000 Zloty zu Investierungszwecken gebrauchen werden, welchen Betrag die Bank zum größten Teil beschaffen oder garantieren muß. Außerdem geht das Bestreben der Bank Gospodarstwa dahin, daß noch im Jahre 1928 jeder Kreis in Polen seine eigene Sparkasse besitzen muß.

Im Jahre 1922 sagte Marschall Piłsudski, daß nun das Wettrennen der Arbeit beginnt. In diesem Rennen muß Polen nicht nur die 150 Jahre seiner Unfreiheit und die ersten beiden Jahre seines Bestandes, wo die Grenzen mit dem Schwert bezeichnet wurden, einholen, sondern es muß auch die Entwicklung der anderen Staaten durchmachen, um ihnen gleichzukommen. Deshalb gewinnt auch das Schlagwort vom wirtschaftlichen Solidarismus an ganz besonderer Bedeutung.

Die Zuhörer dankten General Górecki mit lautem Applaus für den gelungenen Vortrag.

Sturm.

wt. **Warschau**, 31. Juli. (Eigenes Telegramm.) **Aus dem Wilnaer Gebiet wird gemeldet, daß am gestrigen Tage dort ein furchtbarer Sturm gewütet haben soll. Sämtliche Telephon- und Telegraphenleitungen sollen zerstört worden sein. Elf Menschen sind durch Blitzschlag getötet, zwanzig weitere schwer verletzt. Unmittelbar an der litauischen Grenze sind weitere sechs Todesfälle zu verzeichnen. Der Sachschaden soll unermeßlich hoch sein.**

Aus der Republik Polen.

90 Prozent aller Pelzwaren in Polen — geschmuggelt?

Wie der „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ meldet, haben die Angestellten der Zollbehörden in verschiedenen Warschauer Pelzgeschäften Durchsuchungen vorgenommen, da es der Zollbehörde zu Ohren gekommen war, daß besonders aus Deutschland, von wo aus Einfuhrverbot besteht, große Mengen von Pelzwaren geschmuggelt werden. Nach vorläufigen Berechnungen sollen angeblich 90 Prozent der in Polen eingeführten Pelzwaren geschmuggelt sein. Die betreffenden Kaufleute legten zwar in manchen Fällen Zollbescheinigungen vor, doch dies brachte die Behörden nur auf eine neue Affäre, und zwar die Fälschung von Zollbescheinigungen.

Bis jetzt wurden Revisionen in 43 Kürschnergeschäften Warschaus durchgeführt. In 11 Fällen wurden die Geschäfte amtlich geschlossen. In 10 Fällen wurde die Ware beschlagnahmt und in den Zollmagazinen deponiert. Die beschlagnahmte Ware wurde auf 6 Lastautos transportiert. Unter den beschlagnahmten Rauchwaren überwiegen Zobel, Marder, Krimmer, Biber, Otter, Seal, Blau- und Silberfüchse und Chinchilla. Das Gewicht der beschlagnahmten Partie beträgt etwa 40 000 kg bei einem Gesamtwert von etwa 10 Millionen Zloty.

Amtlich versiegelt und gesperrt wurden die Pelzgeschäfte von Rapaport, Checiner, Silberkweit, Meisel, Karmazyn, Goldband, Weißbrod und Rosenfeld.

Außerdem wurde in der Privatwohnung des Händlers Abraham Cucu ein nichtangemeldetes Pelzlager ohne Einfuhrscheine und Fakturen aufgedeckt. Cucu hatte nicht einmal einen Gewerbeschein.

Sonntagsbilanz der Weichsel in Warschau.

Warschau, 30. Juli. (AW.) Gestern ertranken beim Baden in der Weichsel an unerlaubten Stellen 12 Personen. Diese verhältnismäßig hohe Zahl von Ertrunkenen an einem Tage ist um so bemerkenswerter, als der Wasserstand in der Weichsel immer geringer wird. Es wurde sogar der Schiffsverkehr auf der Linie Warschau—Puławy wegen des niedrigen Wasserstandes eingestellt.

Morphium- und Kokainhandel.

Lublin, 30. Juli. (AW.) Es wurde hier eine Händlerbande verhaftet, die weit verzweigte Geschäfte mit Morphium und Kokain betrieb. An der Spitze der Bande stand der Inhaber einer Drogerie mit Namen K. Kapal.

Besuch auf dem Gelände der Landesausstellung.

Posen, 30. Juli. Sonntag, 9 Uhr vormittags, erschien im Verwaltungsgebäude der Landesausstellung Unterrichtsminister Dr. Świtalski und konferierte mit dem Direktor der Landesausstellung Dr. Wachowiak in Sachen der Ausstellung des Unterrichtsministeriums. Sodann begaben sich beide Herren zur Besichtigung der Gelände und Gebäude.

Der ehemalige Senator Kierczyński gestorben.

Posen, 31. Juli. Heute verstarb kurz nach 1 Uhr nachts der in Posener Nationalkreisen bekannte ehemalige Senator aus dem Klub der Nationalen Arbeiterpartei (N. P. R.) Jan Kierczyński. Er hatte sich vor drei Wochen eine Blutvergiftung zugezogen, zu der sich eine Lungenentzündung hinzugesellte. Dieser ist er nun im Alter von 59 Jahren erlegen.

Bau eines Kreisgerichtsgebäudes in Gdingen.

Gdingen, 30. Juli. In der nächsten Zeit wird hier mit dem Bau eines großen Kreisgerichtsgebäudes begonnen. Der Bau wird zwei Jahre dauern und soll 1930 beendet sein.

Flugzeugunglück.

wt. **Warschau**, 31. Juli. (Eigenes Telegramm. Gestern ereignete sich bei Kalisch eine Flugzeugkatastrophe, der zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Militärflugzeug der polnischen Firma „Protez“ geriet beim Landen ins Schwanken und stürzte zu Boden. Der Apparat begrub den Hauptmann und seinen Mechaniker unter den Trümmern.

Ein Trost.

wt. **Warschau**, 31. Juli. (Eigenes Telegramm.) Gestern früh starteten bei Demblin bei Warschau drei polnische Militärflieger, Kalina, Szalas und Klocinek, zu einem Rundflug Demblin—Kairo—Warschau. Sie benutzten einen holländischen Fokker-Apparat. Es hat den Anschein, als ob dieser Flug der polnischen Bevölkerung über die Erbitterung und Enttäuschung hinweghelfen soll, die über das ständige Hinausschieben des polnischen Ozeanfluges von Tag zu Tag im Wachsen begriffen ist.

Die Tatrawälder brennen weiter.

Zakopane, 31. Juli. Der am Sonnabend ausgebrochene Brand in den Wäldern in der Gegend von Zakopane dauert weiter, obwohl aus Krakau das ganze Sappeurregiment zur Rettungsaktion herangezogen wurde. Bis jetzt sind 40 Morgen Wald verbrannt. Es besteht große Gefahr, daß das Feuer auf die riesigen Fichtenwälder um Zakopane herum übergreift.

Der Kopf polnisch, die Beine russisch.

Równe, 30. Juli. Vor kurzem wurde dicht an der polnisch-russischen Grenze der Händler Pinkus Gewel von russischen Grenzwächtern erschossen. Die Frau des Händlers forderte die Herausgabe der Leiche ihres Mannes, um so mehr, da dieser, wie sie wußte, in den Stiefeln 1600 Dollar eingenäht hatte. Am Tatorte erschien die Sowjetkommission, um die Leiche auszuliefern. Als sie jedoch erfuhr, daß der Verstorbene in den Stiefeln Geld besaß, verweigerte sie die Herausgabe und begründete diesen Schritt damit, daß Gewel nur mit dem Haupte auf polnischem Gebiet liege. Der Rest, also auch „die kostbaren“ Beine befinden sich in Rußland und sind Eigentum der Sowjets. Das Geld wurde natürlich beschlagnahmt und der Leichnam zusammen mit dem „polnischen Kopf“ auf russischer Seite beerdigt.

Ein Professor der Warschauer Hochschule des Plagiats beschuldigt.

Im Warschauer „Robotnik“ veröffentlicht Ingenieur Sarnowski einen Artikel gegen Professor Ing. Mokrzycki, der plötzlich vom Lehrer der Maschinenbauschule in Posen zum Professor der technischen Hochschule in Warschau avanciert ist. Die Ernennung hat Herrn Mokrzycki wahrscheinlich seinem drei Bände starken Werke „Theorie und Bau von Flugzeugen“ zu verdanken. Dieses Werk soll nun ein Plagiat sein, dessen rechtmäßige Autoren Betz, Eiffel, Huguet und Wieselsberger sind.

Professor Mokrzycki hat auf diese Anschuldigungen hin nicht reagiert und der Senat der technischen Hochschule in Warschau gleichfalls nicht. Nun bewirbt sich Herr Mokrzycki um den Posten eines Vizedirektors der polnischen Fluglinien und wird vom Direktor des Flugwesens im Verkehrsministerium Ingenieur Gürtler protegiert.

Soviel der „Robotnik“. Von uns aus können wir noch hinzufügen, daß Ingenieur Mokrzycki etwa 1½ Jahr lang technischer Direktor der Posener Flugzeugfabrik „Samolot“ war, und es während dieser Zeit verstanden hat, zusammen mit dem Handelsdirektor Ingenieur Tulacz die Fabrik so zu führen, daß nach Aenderung der Direktion mit knapper Mühe noch eine Sanierung unter der Leitung des ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Direktor Renski durchgeführt werden konnte.

Ist Loewenstein ermordet worden?

Paris, 31. Juli. (R.) Wie aus Boulogne-sur-mer gemeldet wird, hat sich die Familie des verstorbenen Bankiers Loewenstein, in dem wegen vorsätzlichen Mordes eingeleiteten Gerichtsverfahren als Nebenkläger aufgetreten, noch bevor der Bericht über die gerichtliche Sektion der Leiche vorliegt. Bekanntlich führen die beiden Schwager Loewensteins den Unglücksfall des Finanzmannes nach wie vor auf ein Verbrechen zurück. Rechtsanwalt Convert erklärte seinerseits, Loewenstein habe in Frankreich und Belgien erbitterte Feinde gehabt, und wies darauf hin, daß nach dem Diebstahl in der Villa des Finanzmannes in Biarritz, wo für 17 Millionen Franken Wertgegenstände geraubt wurden, gewisse Blätter über Loewenstein die beleidigendsten Verleumdungen veröffentlicht hätten.

Die Klepperbootfahrt des Kapitäns Romer.

Nur noch ca. 600 Seemeilen vor Mit.

Der Dampfer „Epidauro“ sandte am 21. Juli folgendes Telegramm:

„Verproviantierten Romer 18. Juli 23½ Nordlänge, 58½ Westbreite. Romer und Klepperboot alles wohl.“

Romer begann seine Ozeanüberquerung bekanntlich am 28. März in Lissabon, um nach einer Notlandung an der Südspitze Portugals nach einem neuen, am 17. April erfolgten Start in elftägiger Sturmfahrt am 28. April die Kanarischen Inseln zu erreichen. Am 2. Juni verließ er Las Palmas auf den Kanarischen Inseln und hat nunmehr bis zu seinem Zusammentreffen mit dem Dampfer „Epidauro“ ca. 3000 Seemeilen auf offenem Meere zurückgelegt, eine Leistung, die in einem derartig kleinen Boote von niemand für möglich gehalten wurde.

Das Boot ist bekanntlich nur 6,50 Meter lang, 95 Zentimeter breit. Es ist zerlegbar und besteht aus einem Holzgerippe, das von einer wasserdichten Haut umgeben ist. Die Haut, die unter dem Namen „Walroßhaut“ bekannt ist, besteht aus einer kräftigen Segeltuchlage und zwei Nesselstofflagen. Diese Gewebelagen sind durch Gummizwischenlagen miteinander verbunden. Die äußere und die innere Schicht sind überdies übergummiert.

Nur wer den kühnen Seemann persönlich kannte, konnte an das Gelingen des tollkühnen Planes glauben. Seine Tat ist ein neuer Beweis deutschen Sportgeistes und hinsichtlich des Fahrzeuges auch deutscher Wertarbeit. Romer wird nun unter Ausnutzung des einer Fahrt günstigen Golfstromes voraussichtlich Kuba oder Florida anlaufen, um dann an der Ostküste der Vereinigten Staaten entlang sein Endziel, Neuyork, zu erreichen.

Eine evangelische Pressewoche am Rhein.

Der internationalen christlichen Pressekonferenz, die vom 18. bis 21. August in Köln stattfindet, wird ein deutscher evangelischer Pressetag vorangehen, zu dem die Schriftleiter evangelischer Tageszeitungen, Kirchenzeitungen und Zeitschriften, sowie die Freunde jeglicher evangelischer Pressearbeit erwartet werden. Nach einer Berufsarbeiterkonferenz der evangelischen Preßverbände und des Verbandes der evangelischen Sonntagspresse folgt der deutsche evangelische Pressetag mit dem Thema: „Christliches Ethos und Presse“. Als Referent ist der Leiter des Seminars für Publizistik und Zeitungswesen an der Freiburger Universität, Lic. Dr. W. Kapp, gewonnen worden.

Frauen im Beruf.

Zahlen, die zu denken geben.

Nach der neuesten Statistik, die in Deutschland aufgestellt wurde, sind die hauptsächlichsten Berufe prozentual wie folgt in der Frauenwelt vertreten. 25,27 Prozent arbeiten im Büro, 21,41 Prozent sind ungelernte Arbeiterinnen. Nur 16,03 Prozent sind in der Hausarbeit tätig, 8,58 Prozent sind Schneiderinnen und Näherinnen. Die Zahl der Heimarbeiterinnen ist so groß, daß ihr noch immer 4,69 Prozent der berufstätigen Frauen angehören. Ueberraschend ist der geringe Prozentsatz der Lehrerinnen, nur 1,06 Prozent, und leider auch der Krankenschwestern. Nur 1,38 Prozent üben diesen echt fraulichen und mütterlichen Beruf mit seiner großen Lebensbefriedigung aus. Die geringsten Zahlen erreichen die Maschinenarbeiterinnen und Plätterinnen mit 0,72 Prozent.

Eine große Reihe von Berufen, besonders das Heer der Verkäuferinnen, ist in dieser Statistik noch nicht einmal berücksichtigt. Immerhin kann man feststellen, daß gerade die Berufe, die dem Wesen der Frau am meisten entsprechen, am wenigsten gewählt werden. Es werden immer die Berufe bevorzugt, die anscheinend die größte Selbständigkeit und Unabhängigkeit gewähren.

Deutsches Reich.

Riesenschwindeleien mit gefälschten Fahrkarten.

Berlin, 31. Juli. (R.) Die Fahndungsabteilung der Breslauer Reichsbahndirektion hat gemeinschaftlich mit der Breslauer Kriminalpolizei einen Riesenschwindel aufgedeckt, der seit Jahren mit gefälschten Fahrkarten getrieben wurde. Gegen 10 Beteiligte ist ein Strafverfahren eingeleitet worden. Das Haupt des Unternehmens ist ein Breslauer namens Tschernik, der gestern verhaftet wurde. Tschernik verschaffte sich von einem noch nicht ermittelten Eisenbahnbeamten seit Jahren eine Anzahl benutzter Fahrkarten, die von Reisenden nach Verlassen des Zuges an der Sperre abgegeben worden waren. Diese ungültigen Karten frisierte er auf neu und brachte sie an die Ausgabestelle zurück, reklamierte sie dort unter irgend einem Vorwand und erhielt dafür einen entsprechenden Geldbetrag. Der Umfang des Schwindels und der angerichtete Schaden konnten noch nicht festgestellt werden.

Aus anderen Ländern.

Vater und Sohn ertrunken.

Kopenhagen, 31. Juli. (R.) Wie aus Ykaoeping gemeldet wird, sind dort am Sonnabend nachmittag zwei Personen, Vater und Sohn, bei einem Segelbootunfall ums Leben gekommen. Das Segelboot geriet während einer Vergnügungsfahrt in eine Gewitterboe und kenterte. Einem anderen Segler gelang es, vier der Insassen zu retten, während der Inhaber des Bootes Agronom Holm und sein 12jähriger Sohn ertranken.

250 000 japanische Polizisten rühren 4 Wochen lang keinen Alkohol an.

London, 31. Juli. (R.) Nach Meldungen aus Tokio haben sich 250 000 japanische Polizisten, die während der Krönungsfeierlichkeiten den japanischen Kaiser bewachen werden, verbürgt, schon einen Monat vor ihrem Sonderdienst aus diesem Anlaß keinen Alkohol mehr anzurühren und nur noch Tee zu trinken.

Die letzten Telegramme.

Ablehnung des Rücktrittsgesuches des tschechoslowakischen Finanzministers.

Prag, 31. Juli. (R.) Der Präsident der Republik hat die Demission des Finanzministers Dr. Englisch abgelehnt.

Die angebliche französische Beteiligung am Kriegsanleihebetrug.

Paris, 31. Juli. (R.) In der durch die Verhaftung des früheren Sekretärs von Hugo Stinnes jun., v. Waldow, aufgerollten Angelegenheit des Kriegsanleihebetrugs war auch ein französischer Deputierter erwähnt worden. Es soll sich um den französischen sozialistischen Abgeordneten Calmon handeln, der bei der letzten Wahl kein Mandat erhalten hat. In Calmons Umgebung beobachtet man, dem „Journal“ zufolge, größtes Stillschweigen, deutet aber an, daß Calmon beabsichtige, gegen diejenigen, die ihn verleumdeten, einen Prozeß anzustrengen.

Der neue englische Botschafter in Paris.

Paris, 31. Juli. (R.) Der neue Botschafter Englands, Sir William Tyrrel, traf am Montag abend in Paris ein. Er wird am 3. August dem Staatspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Tyrrel, der schon lange vor dem Kriege zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt wurde, wird von der Pariser Presse als überzeugter Anhänger der Entente cordiale und erprobter Freund Frankreichs gefeiert. Der „Petit Parisienne“ stellt fest, daß Tyrrel während des Ruhreinbruches, als so viel Leute in England, selbst im Schoße der Regierung, offen Frankreich getadelt hätten, immer der energische Verteidiger Frankreichs gewesen sei.

Raubüberfall in Winnipeg.

Winnipeg, 31. Juli. (R.) Fünf bewaffnete Räuber überfielen in einer der belebtesten Straßen zwei Bankkassenboten, bemächtigten sich zweier Taschen mit einem Inhalt von ungefähr 5000 Pfd. Sterling und ergriffen darauf die Flucht.

Zwischenfall bei einer französischen Gedenkfeier für Jaurés.

Reims, 31. Juli. (R.) In einer sozialdemokratischen Feier zur Erinnerung an den Tod Jaurés kam es zu einem Zwischenfall, da der sozialdemokratische Vorsitzende einen kommunistischen Redner nicht sprechen lassen wollte. Die Polizei mußte die Versammlung auflösen.

Schweres Automobilunglück in Kanada

Saskatoon (Kanada), 31. Juli. (R.) Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen und einer Lokomotive wurden fünf Personen getötet und fünf verletzt.

Autounfall.

Barcelona, 31. Juli. (R.) In Puingrey fuhr während eines Festes ein Automobil in eine Menschenmenge. Zwei Personen wurden getötet, acht schwer verletzt.

4 Personen verbrannt.

Paris, 31. Juli. (R.) Ein in der Nähe von St. Etienne liegender Bauernhof wurde durch Feuer zerstört. Der Besitzer, seine zwei Kinder und ein Findling kamen dabei ums Leben.

Der Streik der südindischen Eisenbahner beendet

Bombay, 31. Juli. (R.) Das Personal der Eisenbahnwerkstätten ist zur Arbeit zurückgekehrt. Nur einige Lokomotivführer und Heizer haben ihren Dienst noch nicht aufgenommen.

Gewitterschäden in Polen.

Warschau, 31. Juli. (R.) Vorgestern ging über das Gebiet von Wilna ein großes Gewitter nieder, das in der ganzen Gegend bedeutenden Schaden anrichtete. Eine Reihe von Telephon- und Telegraphenlinien wurde zerstört, der Eisenbahndamm der Strecke Molodetschno—Wileika unterwaschen. Vom Blitz wurden 45 Personen getroffen, wobei 11 getötet wurden.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Johannes Senftleben. Für Handel und Wirtschaft: i. V. Johannes Senftleben. Für die Teile Aus Stadt und Land Gerichtssaal und Briefkasten: Rudolf Herbrechtsmeyer. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“: i. V. Johannes Senftleben. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Margarete Wagner, Kosmos Sp. z o. o. Verlag: „Posener Tageblatt“. Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc.: Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Der heutigen Nummer liegt die illustr. Beilage Nr. 15 **Die Zeit im Bild** bei

Großer Saison-Ausverkauf vom 1. bis 10. August 1928

Wir empfehlen zu äußerst herabgesetzten Preisen

Mäntel, Kostüme, Sommer-, Seiden- und Wollkleider, Blusen
Strickkostüme u. Strickjacken, Morgenröcke, Wäsche, Strümpfe

pl. Wolności 1 **BON MARCHE** T. z o. p. pl. Wolności 1

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 29. d. Mts. unser Mitglied, der **Hotelbesitzer, Herr**

Willy Heene

im 53. Lebensjahre.

Sein stets freundliches, biederes deutsches Wesen sowie sein reges Interesse für unseren Verband sichern ihm bei uns ein treues Gedenken.

Ortsgruppe Jarocin des Verbandes für Handel und Gewerbe e. V. Poznań.

Die Beerdigung findet am 1. August 1928 in Jarocin von der Leichenhalle des evangel. Friedhofs aus, um 5 Uhr nachmittags statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, besonders Herrn Geh. Konsistorialrat Haenisch für seine trostreichen Worte

herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Paul Stephan.

Poznań, den 30. Juli 1928.

Zurückgekehrt

KRZYŚLAK, dentysta
früher STUTTGART
GNIEZNO, ul. Mieczysława 6. Telef. 307.

Müller Uhren- u. Schmucksach.-Reparat.-Werkstatt, Poznań, Pocztowa 27, II

Nach dem Tode meines Mannes nehme ich sämtliche Reparaturarbeiten weiter an und bitte, das m. Manne bisher geschenkte Vertrauen auf mich übergehenlassen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Frau **W. Müller.**

---

152 Morgen

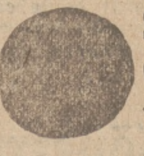
guter Boden, volle Ernte, gute Gebäude überreichlich Pferde, Rindvieh, Schweine und Geflügel. Maschinen aller Art, 6 km zur Bahn, 34 Jahre **selbst** bewirtschaftet, krankheitshalber sofort preiswert zu verkaufen. Besichtigung für Selbstkäufer jederzeit, 3/5 Anzahl. erforderl.

Hermann Splettstößer, Strzyżewo Pack b. Gniezno.

Welche **Schrotmühle?**

Nur die **Stille's** „Patent"
kombinierte Walzen-
Schrot-Quetsch- u. Mahl-Mühle
kann Sie dauernd befriedigen.

Enorme Leistung, unbegrenzte Dauerhaftigkeit machen die **Schrotmühle Stille's Patent** zur „Unübertroffenen". Fragen Sie Ihren Nachbar, Ihre Berufsgenossen, Ihren Maschinenlieferanten — Sie hören nur ein Urteil: *Schrotmühle Stille's Patent ist die „Beste", eine bessere ist bisher unbekannt.*



Repräsentant in Polen der Fa. F. Stille Münster: Ing. **H. Jan Markowski,** Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 23.

Heißdampfpflug Kemna, Type E. S.
von 1913. Komplett in allerbestem Zustand zu verkaufen.
Hugo Jaensch, Semmelwitz, Kr. Jauer, Bez. **Liegnitz.**

Drainröhren

5 bis 21 cm ⊖ hat abzugeben
OTTO KROPF, Dampfziegelei Kowalew, b. Pleszew Bahnhof.

Wegen Ankauf eines Dampfpflugs, sofort zum **Verkauf** eine

Raupenschleppe

von der Firma Linke-Hofmann, Breslau, in sehr gutem Zustande, mit 2 Eberhard'schen 4- u. 5 scharigen Pfluggarnituren. **Rittergut Stawiany**
p. Rejówiec Poznański, pow. Wągrówiec.

Billige Rekord-Woche!!

Artikel	Preis
Büstenhalter „Milutki" 1.75 1.45	1,25
Unterleibchen m. Sp. g. 2.25 1.95	1,65
Damentaghemd. mit Spitze verz.	1,95
Damentaghemd. el. m. Sp. v. 2.75 3.50	2,50
Damenbeinkl. mit Spitzen	2,75
Beinkleider-Komb. m. Spitz. 5.50 6.50	4,50
Strumpfhalter mit 4 Strumpfb.	2,75
Strumpfhalter aus Satin	3,50
Strumpfhalter aus Damast	5,25
Hüftenhalter m. Gummieins. „Kape" v.	9,50
Florstrümpfe sehr haltbar v.	1,25

K. Przybylski
Poznań
Stary Rynek 56
ul. Półwiejska 24.
Wäsche- u. Korsettfabrik

Goldfische
ca. 200 Stück
verkauft
Molkerei Goldmann
NOWY TOMYŚL
Telephon Nr. 10.

Wohnungen

Möbl. Zimmer zu verm. Auch an Ehepaar. **Weiß, Poznań, Szamarzewskiego 20/22** 1 Tr. r.

Möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt **per bald gesucht.** Angebote an Ann.-Exped. „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **Nr. 1227.**

Die schwere Beleidigung
die ich am 15. 7. 28 gegen **Herrn H. KRAUSE, Borzątew** geäußert habe, nehme ich hierdurch reuevoll zurück.
H. Schulze.

Dancing **Dancing**



Zur Eröffnung des Kabaretts Apollo am 1. 8. 1928 ladet hiermit höfl. seine Gäste und Gönner die DIREKTION ein.



Georg Drahn & Kurt Stechern
Danzig
Kristall :: :: Porzellan
Haus- und Küchengeräte.
Spezialität: Aussteuern.
Heilige Geistgasse 116/117
Zwei Minuten von der Hauptpost.



SPECTROL
NICHT FEUERGEFÄHRLICH

Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten und Geflügel
Drähte . Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 5 (Woj. Pozn.)

Pacht oder Pachtadministration
von deutschem Landwirt gesucht. Guter Boden in guter Lage. 1½—2 Ztr. Roggen pro Morg. Pacht. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1224.**

Stellenangebote

Erfahrener Techniker
im Dampfkesselbau für sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen ꝛc. erbeten an die Annonc.-Exped. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, u. **1220.**

Konstrukteure
für allgemeinen Maschinenbau und Eisenkonstruktionen gesucht Bewerbungen mit Gehaltsansprüch., Antritts-Termin ꝛc. erbeten an die Annonc.-Exped. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1221.**

Tücht., evangl. **Gärtner** ... im Alter v. 30—36 J. ... Gelegenheit geboten, in ... Gärtnerei einzuheirat. ... mög. erwünscht, doch ... Beding. Ernstgem. Off. ... Bild erbeten an Ann.-... Kosmos, Sp. z o. o., Poz... Zwierzyniecka 6, unt. 12...

Halbverdeckwagen
gebraucht, zu kaufen g... sucht. Off. an d. Ann.-E... Kosmos, Sp. z o. o. Pozn... Zwierzyniecka 6, u. 12...

Moselweinflaschen
gebrauchte, reine, ... wir in jeder Menge. ...
Wytwórnia W...
H. Makowski. Kraszew...

Erntepläne
und imprägnierte ... Schober, sowie S... Decken usw. empf...
Hurtownia Kazimierz Twaro...
Poznań, Stary Rynek ...

● **Honig**
nahrh. u. heilkr., beste ... lität, direkt v. Bienenst... das **Pfd. 3 zł,** zu haben ...
G. Snowadzki, ... Poznań-Solacz, ul. Mazowiecka 3...

Verkaufe von 2 ang... ten **Bullen** einen, ... Auswahl. Eltern ... buch.
Becker, Tarnowo ... Poznań.

Verkaufe 1 Mo... Dresch... 6 P. S. mit Rein... 2 Reservoire ca. ... Inhalt. **Paul Seyd...** Swarzędz, Piaski N...

Suche einen fertigen **Jagdhund,**
möglichst Kurzhaar, 2.—4. Feld, gut. Wasserarbeit. ... Preisofferte. **Habe abzugeben: 2 Dackelwelp...** Farbe rotbraun. Hündinnen, 10 Wochen alt
Eugen Minke,
Waffen, Munition und Jagdutensilien,
Poznań, ul, Gwarna 15.

Repräsentant
gesucht zum Verkauf von gutverbreiteten **Galant... Konfektions-Artikeln.** Guteingeführte Person... der Kundschaft in Posen, evtl. Posen und Pomer... wollen Offerten unter Adresse: **Hugo Boksle...** Łódź, Wólczańska 63 einsenden.

Die Stelle für Landw.-Beamte...
(nicht unter 22 J.) wird frei zum 1. September ... mein. 800 Morg.-Gut, wovon 650 Morg. in eig... Bewirtschaftung. Bewerbungen schriftlich an mich.
Dr. Schmidt-Leszno.

Zuverl., selbständ. Uhrmachergehilfen
stellt sofort ein
Otto Foth
Poznań, ul. Kraszewskiego ...

Ein tüchtig. Sattler- u. Lackierergese...
findet **sofort dauernde Stellung** bei
Adam Gerhardt, Gniezno.
Sattlermeister.

Gesucht zum 1. Oktober eventl. früher
evangl. Hauslehrer...
für 2 Mädchen, II. Gymnasial- und II. Grund... klasse, mit polnischem und Musikunterricht, aufs ... powiat Grudziądz. Offert. an die Ann.-Exp. Kos... Sp. z o. o., Poznań Zwierzyniecka 6, unter Nr. 1...

Gesucht für sofort oder später
Privatsekretärin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, vertrauenswür... Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Geh... ansprüchen an **M. Jouanne,** Rittergutsbesitzer, **Kle...** p. **Nowemiasto n. W.,** pow. **Jarocin.**

Schwester
f. deutsche Privatklinik gesucht. Gesuche m. Leben... u. Zeugnisabschriften an
Dr. Staemmler, Bydgoszcz
Al. Mickiewicza 11 erbeten.